

HOLSTEIN

NEWS



N. 03 - 2025





Holstein Switzerland
Route de Grangeneuve 37
1725 Posieux
+41 26 564 12 00
info@holstein.ch
www.holstein.ch

DIREKTOR/DIRECTEUR
Michel GEINOZ

MITARBEITER/COLLABORATEURS

Eric Barras
Olivier Buchs
David Curty
Loriane Dumas
Sybille Jungo
Patrick Monod
Timothée Neuenschwander
Bertrand Page
Micheline Ritter
Marie-Josée Rossier
Julia Sallaberry
Rafael Verginelli
Karin Zurbuchen-Schuwey
Martina Zürcher

Titelbild / photo de couverture:
©Holstein Switzerland
Rogy Goldwyn GHARDAIA

Impressum

An dieser Ausagabe haben mitgearbeitet
Ont collaboré à ce numéro

REDAKTION - RÉDACTION

Olivier Buchs
Hans Fatzer
Michel Geinoz
Luc Gerber
Daniel Glauser
Patrick Monod
Timothée Neuenschwander
Marie-Josée Rossier

VERLEGER - EDITEUR

Holstein Switzerland

PRODUKTION - IMPRESSION

Imprimés services
Rte de Sallaz 27
CH-1071 Rivaz
+41 21 321 13 20
imprimés-services.ch

ÜBERSETZUNG - TRADUCTION

Gilles Bolliger

AUFLAGE - TIRAGE

2'500 Ex.

VERÖFFENTLICHUNG - PARUTION

4 mal pro Jahr / fois par an

PREIS - PRIX

CHF 20.- pro Jahr / par an

printed in
switzerland

Michel Geinoz



Liebe Züchterinnen und Züchter,

Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird sich der Sommer langsam dem Ende zuneigen. Nach zwei meteorologisch schwierigen Jahren, wage ich zu behaupten, dass 2025 bessere Ernten ermöglichte, und zwar trotz der sehr hohen Temperaturen, die beweisen, dass der Klimawandel real ist.

In der vorliegenden Nummer informieren wir über verschiedene Änderungen bei Holstein Switzerland:

- Nicole Reichmuth, die erste Frau im Vorstand unserer Genossenschaft, stellt sich vor.
- Sie erfahren mehr über den neuen Zuchtwert für Methan, der demnächst eingeführt wird.
- Suisselab führt Sie in die Welt der bakteriologischen Analysen und der Antibiotogramme für die Mastitisdiagnose ein und zeigt Ihnen ihre neueste Methode.
- Wir informieren Sie auch über die Änderungen im Meisterzüchter- und Sternenreglement.

Der Wandel ist bei Holstein Switzerland eine Konstante; das gehört zu einer dynamischen und leistungsfähigen Organisation. Wir informieren Sie auch über das Projekt Alliance und haben vor allem eine neue Rubrik ins Leben gerufen, um Ihnen das Wort zu geben. Uns ist es nämlich wichtig, Ihre Anliegen aufzunehmen und Ihre Fragen zu unserer Zukunft zu beantworten.

Weiter stellen wir Ihnen zwei Züchter vor, die im Juli den Meisterzüchtertiterl erhalten haben. Beide haben sich mit einem Melkroboter für die Modernität entschieden, verfolgen aber eine sehr unterschiedliche Philosophie. Das beweist, dass der Titel eine tiefgründige und langfristige ausgelegte Selektionsarbeit belohnt. Mit der Ernennung der Meisterzüchter 2025 wurde ein «erster Zyklus» abgeschlossen. Das bedeutet, dass gewisse Züchter diesen Titel ab 2026 ein zweites Mal erhalten können (die ersten Meisterzüchter 2010). Unser Vorstand hat die Gelegenheit ergriffen, um das Reglement zu revidieren und Werte einzuführen, die den heutigen Standards besser entsprechen.

Schliesslich kommen wir nochmals auf die Highlights der Holstein Awards vom 5. Juli 2025 zurück und stellen Ihnen Rogy Goldwynn GHARDAIA, die Holstein Switzerland-Kuh des Jahres, vor.

Wir gratulieren nochmals allen Preisträgerinnen und Preisträgern und wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Chères éleveuses, chers éleveurs,

Lorsque vous lirez ces lignes, l'été touchera à sa fin. Après deux années avec une météo difficile, je crois pouvoir dire qu'enfin, 2025 a permis de meilleures récoltes, malgré les températures très élevées que nous avons pu enregistrer, qui nous démontrent que le changement climatique est bien réel.

Cette édition fait également état de plusieurs changements chez Holstein Switzerland :

- Nicole Reichmuth, la première femme élue au comité de notre coopérative, se présente.
- Vous en apprendrez plus sur la nouvelle valeur d'élevage « méthane » qui sera introduite prochainement.
- Suisselab vous plonge dans le monde des analyses bactériologiques et les antibiogrammes pour le diagnostic des mammites en vous présentant sa nouvelle méthode.
- Vous découvrirez également les modifications apportées au règlement des Maîtres-éleveurs et des étoiles.

Le changement est donc une constante chez Holstein Switzerland, car c'est le principe d'une organisation dynamique et performante. Nous vous donnerons également des nouvelles du projet Alliance, mais surtout, nous avons ouvert une nouvelle rubrique afin de vous donner la parole, car il nous est important de répondre à vos préoccupations et interrogations par rapport à notre futur.

Dans les pages suivantes, nous vous présenterons deux élevages qui ont reçu le titre de Maître-éleveur en juillet dernier. S'ils ont fait le choix de la modernité, avec une traite robotisée, ils suivent des philosophies bien différentes, ce qui prouve que ce titre récompense un travail de sélection en profondeur et sur la durée. Avec la nomination de ces Maîtres-éleveurs 2025, un « premier cycle » s'est terminé, ce qui signifie que dès 2026, il sera possible que des élevages (les premiers lauréats de 2010) touchent ce titre pour la deuxième fois. Notre comité a profité de cette occasion pour réviser le règlement et introduire des valeurs qui correspondent mieux aux standards actuels.

Finalement, vous pourrez revivre les moments forts des Holstein Awards du 5 juillet 2025 et faire plus ample connaissance avec Rogy Goldwynn GHARDAIA, la vache Holstein Switzerland de l'année.

Nous adressons encore une fois toutes nos félicitations aux lauréats et vous souhaitons une agréable lecture.



Was Sie wissen müssen
Ce qu'il faut savoir



Nicole Reichmuth
LID
CH₄COW
Suisselab

06
09
10
12

Meisterzüchter 2025
Maître-éleveur 2025



ALLIANCE 18
Meisterzüchter Reglement 20
Règlement Maître-éleveur
Der Dorfplatz 22
La place du village

Hinter den Kulissen des Betriebs
Les coulisses de la ferme



INHALT

SOMMAIRE

Die Kuh im Blickpunkt La Vache qui flashe



Das Wort der Experten Parole d'experts

Eutergesundheit
Santé de la mamelle

49

Züchtererfolge
Succès d'élevage



Neues Mitglied im Vorstand Nouvelle membre au comité

Vorstellung von Nicole Reichmuth
Présentation de Nicole Reichmuth

Patrick Monod // Marketing & Communication

Die 28-jährige Nicole Reichmuth stammt aus dem Kanton Schwyz und ist seit Kurzem Mitglied des Vorstands von Holstein Switzerland. Zusammen mit ihren drei Brüdern leitet sie einen modernen Milchviehbetrieb in Form einer Aktiengesellschaft. Nicole hat eine praxisorientierte landwirtschaftliche Ausbildung absolviert und sich unter anderem in den Bereichen Besamung, Klauenpflege und Ultraschalluntersuchungen spezialisiert. Ihr Ziel dabei war es: «In meiner Arbeit mit den Tieren so selbstständig wie möglich zu sein.» Heute ist sie für den Grossteil der Herde verantwortlich, während sich ihre Brüder vorwiegend um die Technik und die Koordination der Mitarbeitenden kümmern.

Originaire du canton de Schwytz, Nicole Reichmuth, 28 ans, a récemment rejoint le comité de Holstein Switzerland. Elle codirige, avec ses trois frères, une exploitation laitière familiale modernisée, structurée en société anonyme. Nicole a suivi une formation agricole pratique et ciblée : Elle a notamment obtenu des qualifications en insémination, parage des onglons et échographies, avec un objectif clair : « être la plus autonome possible dans mon travail avec les animaux ». Aujourd'hui, elle est responsable d'une large partie du troupeau, tandis que ses frères gèrent davantage la technique et la coordination du personnel.



Der Familienbetrieb hat ein bemerkenswertes Wachstum erlebt: Von 20 Kühen zu Zeiten des Grossvaters stieg die Zahl auf nunmehr fast 90, davon etwa 60 Rinder. Das Melken erfolgt über einen Roboter. Die Milch wird an die Firma Arnold geliefert. Die durchschnittliche Produktion liegt bei 11'000 bis 12'000 kg Milch pro Kuh. Das Ziel ist klar: nachhaltig mehr als 12'000 kg Milch zu erreichen. Neben der Milchproduktion verfügt der Betrieb über eine Biogasanlage. Die Anlage stellte eine wichtige Wende in der täglichen Arbeitsorganisation dar, da sie die Einstellung von Mitarbeitenden erforderte und eine gewisse Energieunabhängigkeit ermöglichte. Diese Diversifizierung verdeutlicht den Wunsch der Familie Reichmuth, unabhängig zu bleiben und dabei den modernen Anforderungen in puncto Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Nicole engagiert sich zudem seit einigen Jahren im Verkauf von Nutztieren. Dies ist ein Bereich, den der Betrieb ausbauen möchte. Seit April 2025 ist sie ausserdem Mitglied des Vorstands von Holstein Switzerland, da sie davon überzeugt ist, dass die Zukunft der Rasse auch vom Engagement der Züchterinnen und Züchter abhängt.

Ihr Engagement für den Verband ist kein Zufall: Bereits als Teenager hat sie sich in die Holstein-Rasse verliebt. Auslöser für diese Leidenschaft war ein Rind namens Gapdale Damion LADY. Seitdem ist Nicole von den Qualitäten der Holstein-Rasse überzeugt: von ihrer Produktivität, genetischen Vielfalt und Anpassungsfähigkeit. In einer Region, die noch immer von der Brown Swiss dominiert wird, steht Nicole vollkommen zu ihrer Entscheidung. «Anfangs wurde ich mit meinen schwarz gefleckten Kühen kritisch beäugt. Heute ändert sich die Mentalität.» Für sie ist die Mitarbeit im Vorstand von Holstein Switzerland eine Möglichkeit, etwas von innen heraus zu bewegen: «Wenn

L'exploitation familiale a connu une croissance remarquable: de 20 vaches à l'époque de son grand-père à près de 90 aujourd'hui, avec environ 60 génisses. La traite se fait via un robot. Le lait est livré à la société Arnold, avec une moyenne de production de 11'000 à 12'000 kg par vache. L'objectif est clair: dépasser durablement les 12'000 kg. Outre la production laitière, l'exploitation comprend une installation de biogaz. Celle-ci a marqué un virage important dans l'organisation quotidienne, car elle a nécessité l'engagement de personnel et a permis d'assurer une certaine autonomie sur le plan énergétique. Cette diversification illustre la volonté de la famille Reichmuth de rester indépendante tout en répondant aux exigences modernes de durabilité. Depuis quelques années, Nicole s'investit également dans la vente de bétail de rente, un secteur que l'exploitation souhaite développer. Parallèlement, elle siège depuis avril 2025 au comité de Holstein Switzerland, convaincue que l'avenir de la race se joue aussi dans l'engagement des éleveurs.

Son engagement auprès de la coopérative nationale n'est pas un hasard: Elle a en effet eu un vrai coup de cœur pour la race Holstein quand elle était adolescente. C'est une génisse, Gapdale Damion LADY, qui a marqué le début de cette passion. Depuis, Nicole est convaincue par les qualités de la Holstein: sa productivité, sa diversité génétique et sa capacité d'adaptation. Dans une région encore dominée par la Brown Swiss, Nicole Reichmuth assume pleinement son choix. «Au début, se présenter avec des vaches tachetées noires suscitait quelques regards critiques. Aujourd'hui, les mentalités évoluent.» Pour elle, faire partie du comité de la coopérative est une manière d'agir de l'intérieur: «Si l'on veut faire bouger les choses, il

man etwas verändern will, muss man sich engagieren. Die Holstein-Rasse ist in unserer Region noch nicht gut etabliert. Sie wird manchmal noch negativ wahrgenommen vor allem wegen ihres Aussehens oder ihrer als zu industriell empfundenen Milchproduktion», stellt Nicole fest. Sie ist jedoch überzeugt: «Diese Kuh hat ihren Platz in unseren Ställen. Sie ist produktiv, anpassungsfähig und bietet eine grosse genetische Vielfalt.» Nicole ist auch Mitglied im Vorstand ihrer lokalen Viehzuchtgenossenschaft und ermutigt ihre Kolleginnen und Kollegen, sich am Vereins- und Berufsleben der Branche zu beteiligen.

Heute blickt Nicole zuversichtlich in die Zukunft. Überzeugt von der Stabilität des von ihr und ihren Brüdern aufgebauten Modells hofft sie, dass die Holstein-Rasse auch in Bergregionen mehr Wertschätzung erfährt. «Immer mehr Betriebe probieren eine Holstein-Kuh aus... und sind oft angenehm überrascht», sagt sie mit einem schelmischen Lächeln.

faut s'impliquer. La Holstein n'est pas encore bien implantée dans notre région. Elle reste parfois mal perçue, notamment à cause de son apparence ou de son rendement jugé trop industriel», observe-t-elle. Pourtant, Nicole Reichmuth en est convaincue : « C'est une vache qui a toute sa place dans nos étables. Elle est productive, capable de s'adapter et offre une grande diversité génétique. » Elle siège également au comité de son syndicat d'élevage local et encourage ses collègues, femmes comme hommes, à participer à la vie associative et professionnelle du secteur.

Aujourd'hui, Nicole regarde vers l'avenir avec confiance. Convaincue de la solidité du modèle qu'elle et ses frères ont mis en place, elle espère que la Holstein gagnera en reconnaissance, y compris dans les zones de montagne. « De plus en plus d'exploitations font l'essai d'une vache Holstein... et sont souvent agréablement surprises », conclut-elle avec malice.

Audio-Podcast anhören
Écouter le podcast audio



LID

Informationstafeln, um die Rinderrassen auf Ihrem Betrieb zu valorisieren
Des panneaux explicatifs pour valoriser les races bovines sur votre exploitation

Patrick Monod // Marketing & Communication

Der LID und die Zuchtorganisationen haben gemeinsam an einem einfachen und nützlichen Projekt gearbeitet: der Bereitstellung von Informationstafeln über die wichtigsten in der Schweiz vorkommenden Milchviehrassen. Diese Materialien, die für den direkten Einsatz auf den Betrieben gedacht sind, ermöglichen es, die Öffentlichkeit besser über die besonderen Merkmale jeder Rasse zu informieren.

Jede Tafel enthält grundlegende Informationen über die Herkunft, die charakteristischen morphologischen Merkmale und die Fähigkeiten der jeweiligen Rasse. Das Format wurde so konzipiert, dass es sich leicht in einen Besucherrundgang oder einen Empfangsbereich auf dem Bauernhof integrieren lässt, sei es für Schulen, Familien oder andere Besucher.

Interessierte Landwirte können die Rassentafeln für ihren Betrieb kostenlos bestellen. Scannen Sie einfach den untenstehenden QR-Code, um zum Bestellformular zu gelangen.

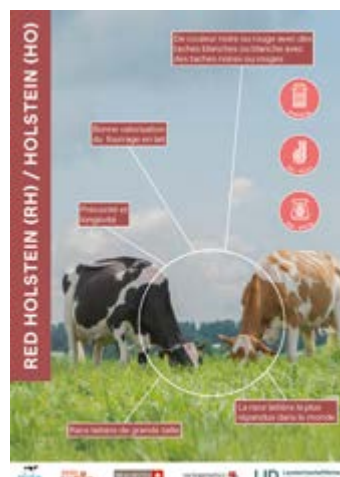
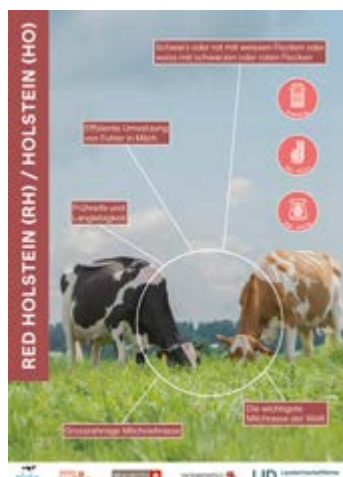
Eine einfache Möglichkeit, die Herde eines jeden Landwirts aufzuwerten und gleichzeitig zu einem besseren Verständnis der Milchviehrassen in der Schweiz beizutragen.

LID et les organisations d'élevage ont collaboré autour d'un projet simple et utile : la mise à disposition de panneaux informatifs sur les principales races de vaches présentes en Suisse. Ces supports, pensés pour un usage direct sur les exploitations, permettent de mieux faire connaître au public les caractéristiques propres à chaque race.

Chaque panneau contient des informations de base sur l'origine, les particularités morphologiques et les aptitudes de la race concernée. Le format a été conçu pour s'intégrer facilement dans un parcours de visite ou un espace d'accueil à la ferme, que ce soit pour les écoles, les familles ou d'autres visiteurs.

Les éleveurs intéressés peuvent commander gratuitement les panneaux pour leur exploitation. Il suffit de scanner le QR-Code ci-dessous pour accéder au formulaire de commande.

Un moyen simple de valoriser le troupeau de chaque éleveur tout en contribuant à une meilleure compréhension de l'élevage bovin en Suisse.



CH₄COW

Zuchtwert für Methan
Valeur d'élevage pour le méthane

10

Methan ist bei den Wiederkäuern ein natürliches Nebenprodukt der Verdauung. Das Gas wird hauptsächlich bei der Zersetzung der Futtermittel durch Bakterien im Pansen produziert. Eine Holsteinkuh setzt durchschnittlich ca. 480 g Methan pro Tag frei. Nebst Faktoren wie die Ration, der Kraftfutteranteil oder die mikrobielle Flora beeinflusst auch die Genetik die Emissionen.

Obwohl die Kuh nicht direkt Methan produziert, beeinflussen gewisse genetische Veranlagungen die Zusammensetzung ihrer mikrobiellen Flora und demnach die freigesetzte Gasmenge. Die genetische Selektion in diesem Bereich hat eine langfristige Wirkung: die selektierten Merkmale werden den nachfolgenden Generationen vererbt, im Gegensatz zu punktuellen Massnahmen wie eine Veränderung der Fütterung. Die kurzfristigen Auswirkungen sind zwar begrenzt, doch die Vorteile sind nachhaltig.

Die Vererbung der Methanemissionen – der Anteil der genetisch bedingten Variation – wird auf 20% geschätzt. Dieser Wert liegt ziemlich nahe bei demjenigen der Zellzahl oder von gewissen Exterieurkriterien und ist viel höher als zum Beispiel der Wert für Fruchtbarkeit.

Timothée Neuenschwander // Génétique & Développement

Chez les ruminants, le méthane est un sous-produit naturel de la digestion. Ce gaz est principalement généré dans la panse, par l'action de bactéries décomposant les aliments. En moyenne, une vache Holstein émet environ 480 grammes de méthane par jour. Si des facteurs tels que le type de ration, la proportion de concentrés ou encore la flore microbienne influencent ces émissions, la génétique joue également un rôle.

Bien que la vache ne produise pas directement le méthane, certaines prédispositions génétiques influencent la composition de sa flore microbienne, et donc le volume de gaz émis. L'intérêt de la sélection génétique dans ce domaine réside dans sa durabilité: les caractères sélectionnés sont transmis aux générations suivantes, contrairement à des mesures ponctuelles comme la modification de l'alimentation. L'effet à court terme peut être plus limité, mais les bénéfices s'inscrivent dans la durée.

L'héritabilité des émissions de méthane — soit la part de la variation attribuable à la génétique — est estimée à 20 %. Cette valeur est assez proche de celles que l'on trouve pour les cellules ou pour certains critères de conformation. Et elle est bien plus élevée que pour des critères tels que la fertilité.

Die grösste Schwierigkeit für eine Zuchtwertschätzung für Methan ist die umfassende Erhebung von phänotypischen Daten. Die direkte Messung der Emissionen ist komplex und kostspielig. 2023 entwickelten kanadische Forscher eine Methode, mit welcher Millionen von Phänotypen aufgrund des MIR-Profiles (mittleres Infrarot) der Milch, die bei den Milchkontrollen eingesammelt wird, bearbeitet werden können. Das gleiche Profil wird seit Jahren für die Analyse der Fett- und Eiweissgehalte verwendet.

In einer Forschungsherde in Ontario wurden die Methanemissionen von mehreren Erstmelkkühen in Mitten ihrer Laktation (zwischen Tag 120 und Tag 185) präzise gemessen und mit dem MIR-Profil verglichen. Dank dieser Korrelation konnte ein Prognosemodell für alle Kühe, deren Milch analysiert wird, erstellt werden. So konnte rasch eine Datenbank mit phänotypischen Daten, die im Zusammenhang mit Methan stehen, zusammengestellt werden.

Auf dieser Basis führte Kanada im April 2023 eine spezifische Zuchtwertschätzung für Methan ein. Die so erhaltenen Zuchtwerte sind unabhängig von der Milchproduktion, was eine gezielte Selektion auf die Methanemissionen ermöglicht, ohne die Milchmenge zu beeinflussen. Diese Zuchtwerte sind nun im kanadischen Gesamtindex integriert (LPI).

Die Schweizer Verbände sind ihrerseits eine Partnerschaft mit der kanadischen Firma Lactanet eingegangen. Die Produktionsdaten der Schweizer Holsteinkühe wurden in deren Datenbank integriert, sodass jeder Kuh ein Methanphänotyp zugeteilt und die Zuchtwerte berechnet werden konnten. Die ersten Resultate sind verfügbar, und die offizielle Publikation für alle typisierten Tiere beginnt 2026 durch Qualitas.

Weiter wurde das Schweizer Projekt CH₄COW lanciert, um diese Resultate mit inländischen Daten zu validieren. Sensoren, die die Methanemissionen direkt messen, werden verwendet, um die Prognosen mit den MIR-Profilen mit den Messungen vor Ort zu vergleichen. Wenn sich die Daten als zuverlässig erweisen, werden sie die bestehenden Datenbanken ergänzen und die Zuchtwertschätzungen präzisieren.

La principale difficulté liée à l'évaluation génétique du méthane réside dans la collecte de données phénotypiques à grande échelle. La mesure directe des émissions est complexe et coûteuse. En 2023, des chercheurs canadiens ont toutefois développé une méthode permettant d'exploiter des millions de phénotypes, en se basant sur le profil MIR (infrarouge moyen) du lait collecté lors des contrôles laitiers. Ce même profil est utilisé depuis des années pour analyser les teneurs en matière grasse et en protéine.

Dans un troupeau de recherche en Ontario, les émissions de méthane de plusieurs primipares en milieu de lactation (entre le 120^e et le 185^e jour) ont été mesurées précisément, puis comparées à leur profil MIR. Cette corrélation a permis d'élaborer un modèle prédictif applicable à toutes les vaches dont le lait est analysé. Ainsi, une base de données de phénotypes liée au méthane a pu être rapidement constituée.

Sur cette base, le Canada a introduit en avril 2023 une évaluation génétique spécifique au méthane. Les valeurs d'élevage ainsi obtenues ont été conçues pour être indépendantes de la production laitière, permettant une sélection ciblée sur les émissions sans incidence sur les volumes de lait. Ces évaluations sont désormais intégrées à l'indice de sélection global (LPI/IPV) canadien.

Dans la foulée, les organisations suisses d'élevage ont initié un partenariat avec Lactanet. Les données de production des vaches Holstein suisses ont été intégrées dans la base canadienne, permettant d'attribuer un phénotype méthane à chaque vache et de calculer leurs valeurs d'élevage. Les premiers résultats sont disponibles et les publications officielles débiteront en 2026 via Qualitas, pour tous les animaux génotypés.

Un projet suisse, CH₄COW, a également été lancé afin de valider ces résultats avec des données locales. Des capteurs mesurant directement les émissions de méthane seront utilisés pour confronter les prédictions issues des profils MIR aux mesures sur le terrain. Si les données s'avèrent fiables, elles viendront compléter les bases existantes et affiner les évaluations génétiques.

Neu bei Suisselab Nouveauté chez Suisselab

Das neue MALDI-TOF ist der Goldstandard in der bakteriologischen Untersuchung
Le nouveau MALDI-TOF est la référence en matière d'analyse bactériologique

Daniel Glauser // Bereichsleiter Vet. med. Diagnostik Suisselab

Seit Anfang 2023 bietet Suisselab AG für die Mastitis-Diagnostik neben der PCR-Analytik auch die bakteriologische Untersuchung und das Antibiotogramm an. Das Bedürfnis, rasch eine effiziente Behandlung zu erzielen, wächst. Dabei setzt Suisselab AG seit Dezember 2024 auf die neuste Generation der MALDI-TOF Massenspektrometrie. Damit kann in kürzester Zeit und mit höchster Präzision die Identität von kulturell isolierten Erregern bestimmt werden. Daniel Glauser erklärt die Vorteile der Methode und welchen Mehrwert dies für Tierhalter und Tierärzte bedeutet.

Herr Glauser – Sie durften in kürzester Zeit das Labor auf ein neues technologisches Niveau bringen. Was hat zu diesem Entscheid geführt?

Wir sind sehr erfolgreich mit der PCR-Analytik unterwegs und haben über Jahre gute Erfahrungen gesammelt. Obwohl die PCR-Analytik über wichtige Vorteile verfügt, gibt es Situationen, in

Depuis début 2023, Suisselab SA propose, en plus de l'analyse PCR, des analyses bactériologiques et des antibiogrammes pour le diagnostic de la mammite. La nécessité d'obtenir rapidement un traitement efficace est de plus en plus importante. Depuis décembre 2024, Suisselab SA s'appuie sur la dernière génération de spectrométrie de masse MALDI-TOF. Cela permet de déterminer l'identité des agents pathogènes isolés par culture dans les plus brefs délais et avec la plus grande précision. Daniel Glauser explique les avantages de cette méthode et la valeur ajoutée qu'elle représente pour les éleveuses et éleveurs ainsi que les vétérinaires.

Monsieur Glauser, vous avez réussi en très peu de temps à faire passer le laboratoire à un nouveau niveau technologique. Qu'est-ce qui a motivé cette décision ?

Nous avons beaucoup de succès avec l'analyse PCR et avons acquis une bonne expérience au fil des ans.



welchen eine bakteriologische Untersuchung mit Antibiotogramm notwendig ist. Diesem Bedürfnis diverser Tierhalter und Tierärzte kamen wir mit der Erweiterung unserer Dienstleitungen entgegen. Mit der Anschaffung eines MALDI-TOF Massenspektrometers haben wir die bakteriologische Untersuchung nun auf den neusten Stand der Technik angehoben.

Können Sie uns das Verfahren erklären?

Am Anfang jeder Mastitis-Untersuchung steht eine aseptische Probenahme. Bei nicht aseptisch gefassten Proben werden diverse Keime nachgewiesen und es ist nicht möglich zu bestimmen, welche Keime aus dem Euter und welche aus der Umwelt stammen. In einem ersten Schritt wird die Milchprobe auf einer Blutagarplatte ausgestrichen und bei 37°C inkubiert. Wenn am nächsten Morgen Kolonien sichtbar sind, werden diese identifiziert. Klassischerweise wurden Bakterien anhand ihres Verhaltens in der Gramfärbung und anhand ihrer biochemischen Aktivitäten identifiziert. Dies dauerte je nach Keim zwischen 4 bis 18 Stunden. Mit dem neuen MALDI-TOF Massenspektrometer hingegen können die Keime anhand ihrer Zusammensetzung innerhalb weniger Minuten identifiziert werden.

Was passiert in einem MALDI-TOF denn genau?

In einem ersten Schritt wird eine kleine Menge von Koloniematerial auf eine Trägerplatte aufgetragen. Im Anschluss werden die Bakterien mit der sogenannten Matrix überschichtet. Anschließend werden die in Matrix-Kristalle «eingepackte» Keime mit einem Laser beschossen. Die Matrix hat dabei die Funktion, das Laserlicht in Hitze umzuwandeln. Dies führt zur Verdampfung und Ionisierung der Keimbestandteile, welche dann in einem Flugrohr mittels eines elektromagnetischen Felds beschleunigt werden. Das Gerät misst dann die Flugzeit, die die Ionen bis zum Auftreffen auf dem Detektor benötigen und erstellt ein sogenanntes Flugzeitspektrum. Dieses Spektrum wird mit einer Datenbank abgeglichen, in welcher die Spektren praktisch aller bekannten Bakterien und Pilze abgelegt sind.

Bien que l'analyse PCR présente des avantages importants, il existe des situations dans lesquelles un examen bactériologique avec antibiogramme est nécessaire. Nous avons répondu à ce besoin de divers éleveurs et vétérinaires en élargissant notre gamme de services. Avec l'acquisition d'un spectromètre de masse MALDI-TOF, nous avons mis l'analyse bactériologique à la pointe de la technologie.

Pouvez-vous nous expliquer le procédé ?

Chaque analyse de mammite commence par un prélèvement d'échantillon aseptique. Si les échantillons ne sont pas prélevés de manière aseptique, on détecte divers germes et il est impossible de déterminer lesquels proviennent de la mamelle et lesquels proviennent de l'environnement. Dans un premier temps, l'échantillon de lait est déposé sur un milieu de culture au sang et incubé à 37°C. Si des colonies sont visibles le lendemain matin, elles sont identifiées. Jusqu'à présent, les bactéries étaient identifiées par leur comportement lors de la coloration de Gram et par leurs activités biochimiques. Cela prenait entre 4 et 18 heures selon le germe. Avec le nouveau spectromètre de masse MALDI-TOF, les germes peuvent être identifiés en quelques minutes en fonction de leur composition.

Que se passe-t-il exactement dans un MALDI-TOF ?

Dans un premier temps, une petite quantité de matériel de colonie est appliquée sur une plaque de support. Ensuite, les bactéries sont recouvertes d'une dite matrice. Puis, les germes «emballés» dans des cristaux de matrice sont exposés à un laser. La matrice a pour fonction de transformer la lumière laser en chaleur. Cela entraîne l'évaporation et l'ionisation des germes, qui sont ensuite accélérés dans un tube de vol au moyen d'un champ électromagnétique. L'appareil mesure ensuite le temps de vol nécessaire aux ions pour atteindre le détecteur et crée un spectre de temps de vol. Ce spectre est comparé à une base de données dans laquelle sont stockés les spectres de pratiquement toutes les bactéries et espèces fongiques connues.

Das klingt sehr kompliziert...?

Ist es auch (lacht) – in der Anwendung ist es aber relativ einfach. Wichtig sind vor allem die Kenntnisse des Anwenders. Der fast wichtigste Punkt ist die Erkennung der verschiedenen Bakterienkolonien auf der Agarplatte anhand der Kolonie-Morphologie und die Auswahl der richtigen Kolonien für die MALDI-TOF Analyse. Der Faktor Mensch ist deshalb immer noch enorm wichtig.

Welche Vorteile hat die neue Methode für den Kunden?

Die Umstellung auf das MALDI-TOF führt zu einer wesentlichen Verkürzung der Untersuchungsdauer: Bei gut wachsenden Keimen liegt die Identifikation der Keime am Folgetag nach Probeneingang vor, beim Antibiotogramm dauert es aufgrund der notwendigen Inkubation einen zusätzlichen Tag. Das rasche Vorliegen der Identifikationen erlaubt es uns zudem, bei komplexen Fällen mit dem Einsender Rücksprache zu nehmen, bevor die Antibiotogramme angesetzt werden. Somit kann den Bedürfnissen des Einsenders bestmöglich entsprochen werden.

In welchen konkreten Situationen empfehlen Sie eine Mastitis-Untersuchung?

Bei chronischen klinischen und subklinischen Mastitiden sollte eine Behandlung ausschliesslich gezielt aufgrund der Resultate einer Milchuntersuchung erfolgen. Perakute und akute klinische Mastitiden sind als Notfälle zu behandeln. Vor der Behandlung sollte eine aseptische Milchprobe entnommen und bei einem Therapieversagen untersucht werden.

Und welche Rolle hat der Tierarzt?

Bei Euterentzündungen soll immer zuerst die Tierärztin bzw. der Tierarzt beigezogen werden. Auch soll mit dem Tierarzt abgesprochen werden, welche Analysemethode gewählt werden soll und ob ein Antibiotogramm notwendig ist. Die Interpretation der Prüfberichte und die Auswahl der zu treffenden Massnahmen sollen ebenso zusammen mit der Tierärztin bzw. dem Tierarzt erfolgen. Aus

Cela semble très compliqué... ?

Oui, c'est vrai (il rit), mais l'utilisation de l'appareil est relativement simple. Ce qui compte avant tout, ce sont les connaissances de l'utilisateur. Le point le plus important est la reconnaissance des différentes colonies de bactéries sur la plaque de gélose en fonction de la morphologie de la colonie et la sélection des bonnes colonies pour l'analyse MALDI-TOF. Le facteur humain est donc toujours extrêmement important

Quels sont les avantages pour le client ?

Le passage à la méthode MALDI-TOF permet de réduire considérablement la durée des analyses: Pour les germes qui se développent bien, l'identification des germes est disponible le lendemain de la réception de l'échantillon, tandis que l'antibiogramme prend un jour supplémentaire en raison de l'incubation nécessaire. La rapidité de l'identification nous permet en outre de consulter l'expéditeur dans les cas complexes avant de procéder aux antibiogrammes. Nous pouvons ainsi répondre au mieux aux besoins de l'expéditeur.

Dans quelles situations concrètes recommandez-vous un examen de la mammite ?

En cas de mammite chronique clinique et subclinique, le traitement doit être exclusivement ciblé sur la base des résultats d'une analyse du lait. Les mammites cliniques aiguës et subaiguës doivent être traitées d'urgence. Avant le traitement, un échantillon de lait aseptique doit être prélevé et examiné en cas d'échec du traitement.

Et quel est le rôle du vétérinaire ?

En cas de mammites, il faut toujours consulter d'abord le vétérinaire. Il faut également convenir avec le vétérinaire de la méthode d'analyse à choisir et de la nécessité d'un antibiogramme. L'interprétation des rapports d'analyse et le choix des mesures à prendre doivent également être effectués en collaboration avec la ou le vétérinaire. C'est pourquoi les antibiogrammes ne sont réalisés que si nous pouvons envoyer une copie du rapport d'analyse au cabinet vétérinaire.

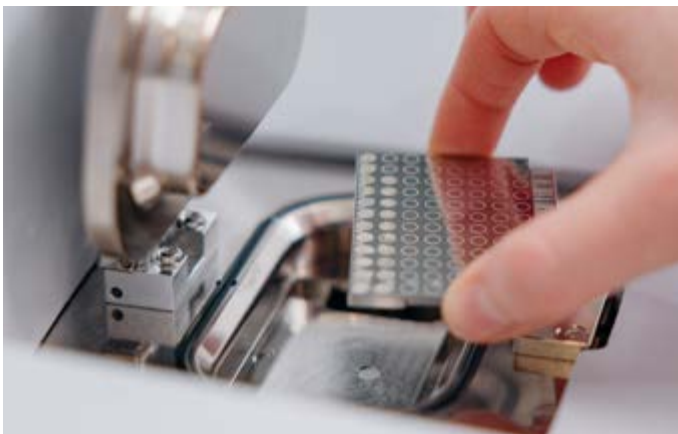
diesem Grund werden Antibiotogramme nur durchgeführt, wenn wir eine Kopie des Prüfberichts an die Tierarztpraxis schicken können.

Weshalb soll man bei Suisselab analysieren?

Da gibt es viele Gründe. Bei Suisselab AG verfügen wir nicht nur über eine lange Erfahrung in Mastitis-Diagnostik, sondern auch über eine hochmoderne Laborinfrastruktur. Als einziges Schweizer Labor bieten wir den bewährten C16 PCR Test an, welcher die 15 wichtigsten Mastitis-erreger und ein Resistenzgen innerhalb eines Arbeitstages nachzuweisen vermag. Zudem hat sich dieser Test sehr bewährt für die Abklärung von Tieren auf *Staphylococcus aureus*. Durch die Ergänzung mit der bakteriologischen Untersuchung mit MALDI-TOF und dem Antibiotogramm mittels VITEK bieten wir auch hier bestmögliche Präzision und Geschwindigkeit. Zudem stehen unsere erfahrenen Mitarbeitenden für eine fachlich fundierte telefonische Beratung in Deutsch und Französisch zur Verfügung.

Pourquoi faire analyser ses animaux chez Suisselab ?

Il y a plusieurs raisons à cela. Chez Suisselab SA, nous disposons non seulement d'une longue expérience dans le diagnostic de la mammite, mais aussi d'une infrastructure de laboratoire ultramoderne. Nous sommes le seul laboratoire suisse à proposer le test PCR C16, qui a fait ses preuves et permet de détecter les quinze principaux agents pathogènes de la mammite et un gène de résistance en une journée de travail. De plus, ce test s'est avéré très efficace pour dépister la présence de staphylocoques dorés chez les animaux. En complétant l'examen bactériologique par la méthode MALDI-TOF et l'antibiogramme par la méthode VITEK, nous offrons également la meilleure précision et la plus grande rapidité possibles. De plus, nos collaboratrices et collaborateurs expérimentés sont à votre disposition pour vous fournir des conseils techniques par téléphone en allemand et en français.



Wo liegt der Mehrwert bei der Analyse bei Suisselab AG?

Bei Suisselab AG ist die Qualität unserer Dienstleistungen für den Kunden oberstes Gebot. Tierärzte und Mitglieder von swissherdbook, Braunvieh Schweiz und Holstein Switzerland erhalten zudem interessante Rabatte auf unseren Mastitis-Dienstleistungen. Auf Wunsch übermitteln wir Prüfberichts-Kopien an Tierärzte bzw. Tierhalter und unsere Prüfberichte sind direkt in den Behandlungsjournalen der Zuchtorganisation zu finden. In Verbindung mit dem Gesundheits-Abo erlauben unsere Dienstleistungen eine äusserst effiziente und kostengünstige Überwachung der Eutergesundheit auf dem Betrieb.

Weshalb ist es eigentlich so wichtig, dass man die Eigenheiten des Erregers so genau kennt?

Der Erfolg einer Behandlung sollte möglichst wenig von Glück abhängig sein. Kennt man den Erreger und seine Resistenzen, dann gewinnt man viel Zeit und spart Geld. Das Tier leidet weniger lange, der Landwirt kann die Milchmenge wieder abschöpfen und auch der Einsatz von Antibiotika kann reduziert werden – was ein breites Anliegen ist. Und der Tierarzt hat mit der Behandlung Erfolg.

Quelle est la valeur ajoutée de l'analyse chez Suisselab SA ?

Chez Suisselab SA, la qualité de nos services est la priorité absolue pour la cliente ou le client. Les vétérinaires et les membres de swissherdbook, Braunvieh Schweiz et Holstein Switzerland bénéficient également de réductions intéressantes sur nos prestations de service en matière de mammites. Sur demande, nous transmettons des copies des rapports d'analyse aux vétérinaires ou aux éleveuses et éleveurs. Nos rapports d'analyse se trouvent directement dans les journaux de traitement de l'organisation d'élevage. En combinaison avec l'abonnement de santé, nos prestations permettent une surveillance extrêmement efficace et économique de la santé des mamelles dans l'exploitation.

Pourquoi est-il si important de connaître précisément les spécificités de l'agent pathogène ?

Le succès d'un traitement ne devrait dépendre qu'au minimum de la chance. Si l'on connaît l'agent pathogène et ses résistances, on gagne beaucoup de temps et on économise de l'argent. L'animal souffre moins longtemps, l'éleveuse et l'éleveur peut à nouveau tirer profit de la quantité de lait et l'utilisation d'antibiotiques peut également être réduite, ce qui est un sujet de préoccupation général. Et le vétérinaire a du succès avec le traitement.

Audio-Podcast anhören



Ecouter le podcast audio



Eckpunkte MID Dienstleistungen

Bestellung Probenahme-Sets



suisselab.ch
Auftragsformular MID

Preise

C16 PCR: CHF 33.-
Bakt. Untersuchung: CHF 19.-
Antibiogramm: CHF 21.-

Mitglieder-Rabatte

Mitglied: 5%
Mitglied mit Gesundheitsabo: 10%

Chiffres-clés des services MID

Commande de kits d'échantillonnage



suisselab.ch
demande d'analyse MID

Prix

PCR C16 : CHF 33.-
Analyse bactériologique : CHF 19.-
Antibiogramme : CHF 21.-

Rabais pour les membres

Membres : 5 %
Membre avec abonnement de santé : 10 %

	C16 PCR PCR C16	BAKTERIOLOGISCHE UNTERSUCHUNG ANALYSE BACTÉRIOLOGIQUE	ANTIBIOGRAMM ANTIBIO- GRAMME
Methode / Méthode	Real-Time PCR	MALDI-TOF	VITEK 2
Dauer nach Probeneingang / Durée jusqu'au résultat	Am selben Tag le jour même	1-2 Tage/ jours	2-3 Tage/ jours
Durchführung / Analyse	Montag-Freitag lundi à vendredi	Montag-Samstag lundi à samedi	Montag-Samstag lundi à samedi
Erregernachweis bei akuten und chronischen Mastitiden / Détection du pathogène en cas de mammites aiguës et chroniques	✓	✓	
Kontrolle Behandlungserfolg / Contrôle du succès du traitement	✓	✓	
Abklärung auf Staph. aureus (Alpung, Zukauf, Sanierung) / Détection de Staph. aureus (problèmes de troupeau, achat, alpage)	✓	(✓)	
Behandlung von Keimen mit problematischer Resistenzsituation / Traitement de germes avec situation de résistance problématique			✓
Anwendung antibiotischer Trockensteller / Utilisation de tarisseurs antibiotiques			✓

Alliance

Wo stehen wir?
Où en sommes-nous ?

Michel Geinoz // Directeur

Es liegt uns besonders am Herzen, transparent über die laufenden Arbeiten im Rahmen des Projekts Alliance zu informieren. Zusätzlich zu den Informationen, die Sie in der Rubrik «Dorfplatz» finden (siehe folgende Seiten), möchten wir Sie untenstehend über einige der behandelten Themen informieren.

Der Vorstand von Holstein Switzerland und die Verwaltung von swissherdbook waren sich von Anfang an einig, dass gewisse Dienstleistungen gemeinsam erbracht werden könnten, da sie nicht von der Rasse abhängig sind. Ohne das Fundament unserer Genossenschaften anzutasten, wurde demnach beschlossen, eine gemeinsame Milchkontrolle einzuführen. Das Ziel ist, zu vereinfachen und die Strukturen zu verschlanken. Zudem wurde beschlossen, die Herdebuch- und Sponsoringreglemente anzugehen. Es sind sehr konkrete Elemente, bei welchen eine Harmonisierung für die gemeinsame Holsteinrasse sinnvoll ist:

Die Überlegungen zur **gemeinsamen Milchkontrolle** sind bereits weit fortgeschritten. Nebst der Organisation der Arbeit geht es um die Harmonisierung der Tarife und der Entschädigung für die Milchkontrolleure. Die Umsetzung ist am 1. Juli 2026 geplant, sobald Holstein Switzerland in Qualitas integriert ist.

Die Harmonisierung der Herdebuchreglemente ist auch auf gutem Wege. Nebst der Rassendefinitionen müssen auch die Besonderheiten und Auszeichnungen geregelt werden. Diese Elemente sind zentral für unsere Tätigkeiten, und

Il nous tient particulièrement à cœur de communiquer de manière transparente sur les travaux en cours dans le cadre du projet Alliance. En plus des informations que vous trouverez dans la rubrique «La place du village» (voir pages suivantes), voici quelques nouvelles des sujets traités.

Dès le départ, le comité de Holstein Switzerland et l'Administration de swissherdbook ont considéré que certaines prestations pouvaient être organisées en commun, car elles ne dépendent aucunement de la race. Sans toucher au fondement de nos coopératives, il a donc été convenu de travailler sur la mise en place d'un contrôle laitier commun, qui permettra une simplification et un allègement des structures. En outre, il a été décidé d'aborder la question des règlements de herdbook et du sponsoring, qui sont des éléments très concrets pour lesquels une harmonisation fait sens par le fait de la race commune Holstein :

Les réflexions pour **un contrôle laitier commun** sont bien avancées. Outre l'organisation du travail, il s'agit également d'harmoniser les tarifs et les traitements des contrôleurs laitiers. La mise en œuvre devrait se faire au 1^{er} juillet 2026, lorsque Holstein Switzerland sera intégré dans Qualitas.

L'harmonisation des règlements de herdbook est également en bonne voie. Outre les définitions de races, il faut également traiter la question des spécificités et des distinctions. Ces éléments sont centraux pour nos activités et nous y accordons une importance toute particulière.

wir schenken ihnen demnach eine besondere Beachtung.

Die beiden Vorstände haben weiter eine gemeinsame **Sponsoringrichtlinie** gutgeheissen. Diese gilt für die Veranstaltungen, die ab dem 1. Januar 2026 organisiert werden.

Um Ihnen die Hintergründe des Projekts Alliance vorzustellen und mit Ihnen über die zu erwartenden Änderungen zu diskutieren, **haben die Vorstände beschlossen, nächsten November und Dezember Informationsabende in verschiedenen Regionen der Schweiz durchzuführen.** Sie erhalten alle eine persönliche Einladung.

Bei der Lancierung des Projekts haben die Vorstände von Holstein Switzerland und swissherdbook gesagt, die Türe bleibe für allfällige **andere Partner** offen. Das Thema wurde mit allen Rinderzuchtorganisationen an einem Seminar des ASR-Vorstands Ende August intensiv besprochen.

Zurzeit laufen Überlegungen zur bestmöglichen Struktur, um die künftigen Herausforderungen zu meistern, **die Bundesbeiträge sicherzustellen und die Errungenschaften für unsere Züchter aufrechtzuerhalten.**

Wir freuen uns, an einem so schönen Projekt zu arbeiten, und möchten die positive Einstellung aller Akteure hervorheben.

Une directive de **sponsoring** commune a été validée par les deux comités et entrera en vigueur pour les manifestations organisées dès le 1^{er} janvier 2026.

Afin de vous présenter en détail les tenants et aboutissants du projet Alliance et d'échanger sur les changements que cela pourra impliquer, **les comités ont décidé d'organiser des soirées dans plusieurs endroits du pays en novembre et décembre 2025.** Vous y serez toutes et tous invités personnellement.

Lors du lancement du projet, les comités de Holstein Switzerland et swissherdbook ont affirmé que « la porte restait ouverte » pour les éventuels **autres partenaires.** Ce sujet fut intensément discuté avec toutes les organisations d'élevage bovin lors d'un séminaire organisé à fin août, dans le cadre du comité de la CTEBS.

Les réflexions sont en cours afin d'esquisser la structure la mieux à même de nous donner **les atouts pour relever les défis futurs,** d'assurer le soutien fédéral tout en gardant les acquis en faveur de nos éleveurs.

Nous nous réjouissons de travailler sur un aussi beau projet et relevons la dynamique très positive qui anime tous ses acteurs !



Holstein Switzerland passt die Punkteberechnung für die Meisterzüchter an Holstein Switzerland adapte le calcul des points pour les Maîtres-éleveurs

Der Meisterzüchtertiter wurde 2010 zum ersten Mal vergeben. Er berücksichtigt die Resultate während einer Zeitspanne von 16 Jahren. Mit der Ernennung der Meisterzüchter 2025 haben wir also einen ersten Zyklus abgeschlossen. Das Modell, das 2010 eingeführt wurde, hat sich zwar als robust erwiesen, doch der Vorstand von Holstein Switzerland nutzte die Gelegenheit, um einige notwendige Anpassungen für eine bessere Abbildung der langfristigen Qualität der Zuchtherden vorzunehmen.

Da die Punkteberechnung für die Meisterzüchter und für die Sterne auf denselben Grundsätzen basiert, betreffen die Anpassungen jeweils beide Bereiche. Das revidierte Berechnungssystem für die Sterne trat im Juli in Kraft, während die Berechnung für die Meisterzüchter zum ersten Mal für die Ernennung der Gewinner 2026 zur Anwendung kommt.

Das System basiert auf den Leistungen der Kühe mit dem Herdennamen des Züchters. Um Punkte zu erhalten, muss die Kuh Mindestkriterien sowohl für die Produktion als auch für das Exterieur erfüllen. Diese Anforderung zielt darauf ab, Tiere mit einem ausgeprägten Ungleichgewicht zu eliminieren, Z. B. eine starke Produktion gekoppelt mit einem schlechten Exterieur oder umgekehrt.

Le titre de Maître-éleveur a été attribué pour la première fois en 2010 et prend en compte les résultats sur une période de 16 ans. Avec la désignation des Maîtres-éleveurs 2025, nous avons donc bouclé un premier cycle. Si le modèle en place depuis 2010 a démontré sa robustesse, le comité de Holstein Switzerland a profité de l'occasion pour apporter certaines adaptations, nécessaires pour mieux refléter la qualité des élevages sur le long terme.

Comme le calcul des points pour les Maîtres-éleveurs et pour l'attribution des étoiles repose sur les mêmes principes, toute modification apportée à l'un s'applique donc automatiquement à l'autre. La révision du système de calcul des étoiles est entrée en vigueur en juillet 2025. Celle concernant les Maîtres-éleveurs sera utilisée pour la désignation des lauréats 2026.

Le système repose sur les performances des vaches portant le préfixe de l'éleveur. Pour générer des points, une vache doit satisfaire simultanément à des critères minimaux en production et en morphologie. Cette exigence vise à exclure les animaux présentant des déséquilibres marqués, comme une forte production associée à une mauvaise conformation, ou inversement.

Die Langlebigkeit der Tiere wird ebenfalls berücksichtigt, insbesondere mit der Lebensleistung und der Anzahl Kalbungen, wobei letztere auch ein Fruchtbarkeitsindikator ist.

Bei den Produktionskriterien wurden mehrere Anpassungen vorgenommen:

- Berücksichtigung der Milchinhaltsstoffe: Die Lebensleistung wird nun aufgrund der gewichteten Milchinhaltsstoffe berechnet, und zwar im Verhältnis 1/3 Fett und 2/3 Eiweiss. Bisher wurde nur das Eiweiss in kg berücksichtigt.
- Streichung des relativen Produktionskriteriums: Das Kriterium für die Punktezurechnung im Verhältnis zum Herdendurchschnitt wurde gestrichen, um die homogene Herden besser zu belohnen. Neu können die Punkte mit der Lebensleistung und mit der Produktion pro Laktation erhalten werden.
- Streichung der PP zugunsten der Kilos: Die Leistungspunkte (PP) – ein sehr komplexes und wenig genutztes Werkzeug – wurden gestrichen. Um die strukturellen Unterschiede zu berücksichtigen, werden die Produktionsschwellen nun aufgrund der Produktionszone definiert (Tal / Hügel + Berg 1 / Berg 2-4).
- Neue Definition der Schwellen für die Lebensleistung: Die Mindestschwelle liegt nun bei 50'000 kg Milch mit 4,0 % Fett und 3,3 % Eiweiss (bisher: 60'000 kg). Das Punktemaximum wird immer noch mit 100'000 kg und mit den gleichen Gehalten erreicht.

Wir bestätigen, dass die durchschnittliche Anzahl Sternen trotz dieser Anpassungen gesamthaft stabil bleibt. Die fünf Meisterzüchter gemäss dem neuen System werden im Januar 2026 bekannt sein.

La longévité des animaux est également prise en compte, notamment à travers la production à vie et le nombre de vêlages, ce dernier étant aussi un indicateur de fertilité.

Plusieurs ajustements ont été apportés aux critères liés à la production :

- Prise en compte de la matière utile: La production à vie est désormais calculée en matière utile pondérée, à raison de 1/3 pour la matière grasse et 2/3 pour la protéine. Jusqu'à présent, seuls les kg de protéine étaient pris en compte.
- Suppression du critère de production relative : Le critère d'attribution de points par rapport à la moyenne du troupeau a été supprimé afin de mieux récompenser les troupeaux homogènes. Désormais, les points peuvent donc être obtenus par la production à vie et par la production par lactation.
- Abandon des PP au profit des kilogrammes : Les points de performance (PP), outil très complexe et peu utilisé, sont supprimés. Les seuils de production sont désormais définis en fonction de la zone géographique (plaine / collines + ZM1 / ZM 2-4) afin de tenir compte des différences structurelles.
- Redéfinition des seuils de production à vie : Le seuil minimal est désormais fixé à 50'000 kg de lait avec 4,0 % de matière grasse et 3,3 % de protéine, contre 60'000 kg précédemment. Le maximum de points est toujours atteint à 100'000 kg avec ces mêmes teneurs.

Nous confirmons que malgré ces ajustements, le nombre moyen d'étoiles obtenues par les vaches reste globalement stable. Les 5 Maîtres-éleveurs désignés avec ce nouveau système seront connus en janvier 2026.

Der Dorfplatz

La place du village

Ein Ort, an dem Fragen von Landwirten beantwortet werden
Un espace où les questions des éleveurs trouvent écho

Früher gab es in jedem Dorf einen Platz: eine Sitzbank unter einer alten Linde, im Schatten des Kirchturms, in der Nähe des rauschenden Brunnens. Dort wurden Wörter ausgetauscht, Ideen konfrontiert und Sorgen deponiert.

Die Welt hat sich verändert. Die Distanzen sind zwar schnell überwunden, aber die Stimmen verlieren sich manchmal im digitalen Wind. Das Bedürfnis, sich auszutauschen, zu verstehen und angehört zu werden, bleibt.

Aus diesem Grund hat Holstein Switzerland die neue Rubrik **«Dorfplatz»** in den Holstein News geschaffen. Wir wollen damit eine Plattform anbieten, auf welcher Sie Ihre Fragen stellen, wir Ihren Sorgen Rechnung tragen und Sie Ihre Erfahrungen austauschen können.

Diese Rubrik ist ein kleiner Dorfplatz, ein Raum für die Interaktion zwischen Ihnen und uns. Zögern Sie nicht und schreiben Sie uns auf

dorfplatz@holstein.ch

Wir werden Ihre Fragen ernsthaft und transparent beantworten, um die uns so wichtige Nähe zwischen Ihnen und uns zu pflegen.

Ob Sie eine technische Frage haben, einen Kommentar machen oder einfach angehört werden wollen: gehen Sie auf den Dorfplatz.

Il fut un temps où chaque village avait sa place - un banc sous un vieux tilleul, l'ombre d'un clocher, le murmure d'une fontaine. C'était là que les paroles s'échangeaient, les idées se confrontaient, les inquiétudes se déposaient.

Aujourd'hui, le monde a changé. Les distances sont vite couvertes, mais les voix se perdent parfois dans le vent numérique. Le besoin, lui, demeure : de partager, de comprendre, d'être écouté.

C'est pour cela que Holstein Switzerland crée **« La place du village »**, une nouvelle rubrique dans nos Holstein News. Nous souhaitons ainsi ouvrir un espace où les questions des éleveurs trouvent écho, où nous pourrions répondre à vos préoccupations, vos expériences ou vos interrogations.

Cette rubrique se veut une petite place du village, un espace d'interaction entre vous et nous. N'hésitez pas et écrivez-nous à

village@holstein.ch

et nous nous ferons un plaisir d'y répondre avec sérieux, transparence, afin de cultiver ce lien de proximité qui nous est si cher.

Alors, **que vous ayez une interrogation technique, une remarque, ou tout simplement l'envie de vous faire entendre**, venez faire un tour sur la place du village.

Frage von Jacques Rouiller aus Rossens, gestellt an der DV 2025:

Mit der Ernennung eines gemeinsamen Direktors für Holstein Switzerland und swissherdbook haben die Delegierten ein wenig das Gefühl, vor vollendeten Tatsachen gestellt zu werden. Was sind genau die Absichten und Ziele dieser Alliance? Was bringt das Projekt den Züchtern von Holstein Switzerland?

Question de Jacques Rouiller de Rossens, posée lors de l'AD 2025 :

Avec la nomination d'un directeur commun pour Holstein Switzerland et swissherdbook, les délégués se sentent un peu devant un « fait accompli ». Quelles sont réellement les intentions et les objectifs recherchés avec Alliance ? Qu'est-ce que les éleveurs de Holstein Switzerland ont à gagner dans ce projet ?

Michel Geinoz :

Die Absicht, Holstein Switzerland und swissherdbook näher zu bringen, ist nicht neu. Bereits 2009 wurde den Delegierten ein Fusionsprojekt vorgelegt. Nach dem Weggang von M. Schelling 2024 sah Holstein Switzerland eine Möglichkeit, diese Idee wieder aufzunehmen, und schlug vor, die Direktion beider Verbände mit der gleichen Person zu besetzen. Auch wurde eine Absichtserklärung unterzeichnet. Diese beiden Schritte wurden bereits mehrmals in früheren Ausgaben kommuniziert.

Wir verstehen das Gefühl, vor «vollendeten Tatsachen» gestellt zu werden, erinnern aber daran, dass die Ernennung des Direktors in der Kompetenz des Vorstands liegt. Die Ernennung eines gemeinsamen Direktors wurde von beiden Vorständen einstimmig gutgeheissen. Logischerweise ist diese Ernennung nur sinnvoll, wenn man etwas Gemeinsames aufbauen will, so wie es das Projekt Alliance vorsieht. Aber Achtung: es gibt zurzeit noch keine «vollendeten Tatsachen», da wir uns erst im Projektstadium befinden. Die Delegierten werden ab der Versammlung 2026 befragt.

Wir möchten kurz die Hintergründe schildern: 2019 machte das BLW Druck auf unsere Genossenschaft, damit wir unsere unabhängige Datenbank für die zuchttechnischen Dienste aufgeben, sodass alle Rinderdaten zusammengelegt werden können. Der Vorstand von Holstein Switzerland entschied

Michel Geinoz :

L'intention de rapprochement entre Holstein Switzerland et swissherdbook n'est pas nouvelle, puisqu'un projet de fusion a déjà été soumis aux assemblées de délégués en 2009. Lors du départ de M. Schelling, en 2024, Holstein Switzerland a vu une opportunité pour relancer cette idée, en proposant que les deux directions soient assumées par la même personne et en signant une déclaration d'intentions. Ces éléments ont déjà été communiqués à plusieurs reprises dans les éditions précédentes.

Nous comprenons le sentiment du « fait accompli », mais tenons à préciser que la nomination d'un directeur est de la compétence du comité, et celle d'un directeur commun a été validée à l'unanimité par les deux comités. Il est par contre évident qu'une telle nomination ne fait de sens qu'avec l'intention de construire quelque chose en commun, ce qui correspond au « projet Alliance ». Nous tenons toutefois à être clairs sur le fait qu'il n'y a pour l'instant pas de « fait accompli » car nous n'en sommes qu'au stade de projet et les délégués seront consultés dès l'assemblée 2026.

Nous tenons par contre à replacer les choses dans leur contexte : En 2019, l'OFAG a fait pression sur notre Coopérative, qui évolue avec une base de données indépendante pour la gestion de ses services zootechniques, pour que toutes les données bovines soient regroupées. Le comité de

sich damals für eine «vollständige Integration» unserer Informatik in Qualitas AG. Dies erfolgt bis im Sommer 2026. Dieser Grundsatzentscheid führte zu einer Anpassung des Aktionariats von Qualitas AG (HOS besitzt 20% der Aktien) und bedeutete für unseren Vorstand den ersten Schritt in eine «gemeinsame» Zukunft. Das wird Auswirkungen auf die Werkzeuge haben, die zur Verfügung gestellt werden, und sowohl die Züchterinnen und Züchter als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden sich an ein neues Umfeld gewöhnen müssen, wobei auch mit einigen Kinderkrankheiten zu rechnen ist. Für uns ist das Glas aber halbvoll, und wir denken, dass die Vorteile die Nachteile überwiegen. Die Informatikintegration, die mit der Alliance nichts zu tun hat, stellt eine sehr wichtige Vereinfachung dar, da Holstein Switzerland keine separaten Schnittstellen mehr für alle Programme im Zusammenhang mit unseren Tätigkeiten erarbeiten muss (agate, Suisselab, Qualitas, Gesundheitsdaten, eBGS usw.). Oft waren wir schlecht über Anpassungen informiert oder profitierten erst nach einer gewissen Zeit davon. Die Zukunft gemeinsam zu planen, ermöglicht es auch, leistungsfähige Werkzeuge zu entwickeln wie die neue gemeinsame mobile App der beiden Zuchtverbände und von Swissgenetics (Projekt ENSEMBLE). Diese App nutzt die modernsten Technologien und bietet Dienstleistungen an, die den höchsten Ansprüchen genügen, wobei die Kosten zwischen allen beteiligten Organisationen geteilt werden.

In diesem Umfeld erscheint das Lancieren des Projekts Alliance als wahre Chance, und viele Argumente plädieren dafür:

1. Gleiche Aufgaben und Rassen

- a. Beide Verbände führen die gleichen Aufgaben aus. Eine gemeinsame Organisation erhöht die Effizienz und optimiert die Kompetenzen der Mitarbeitenden.
- b. Beide Verbände führen ein Herdebuch für die Holstein und Red Holstein-Rasse. Eine Annäherung ist absolut sinnvoll.
- c. Die strukturelle Entwicklung der Landwirtschaft führt zu einer stetigen Abnahme der Anzahl Züchter.

Holstein Switzerland a décidé alors d'opter pour une «intégration totale» de son informatique dans Qualitas AG, qui sera effective en été 2026. Cette décision fondamentale a permis de remodeler l'actionnariat de Qualitas AG (HOS en possède 20%) et a signifié, pour notre comité, le premier pas vers un avenir vu «en commun». Certes, cela aura des conséquences pratiques sur les outils mis à disposition et il faudra, aussi bien pour les éleveuses et éleveurs que pour les collaboratrices et collaborateurs, s'habituer à un nouvel environnement, avec peut-être quelques erreurs de jeunesse à prévoir, mais nous voyons le verre à moitié plein et considérons que les avantages l'emportent sur les inconvénients: Cette intégration informatique, qui n'a rien à voir avec Alliance, représente une simplification très importante, car Holstein Switzerland n'a plus à mettre en place des interfaces séparées pour tous les programmes ayant trait avec nos activités (agate, Suisselab, Qualitas, données santé, eBGS, etc.) avec souvent pour conséquence que nous étions mal informés des ajustements ou n'en bénéficions qu'après un certain temps. De plus, aborder l'avenir en commun permet aussi de développer des outils performants, comme la nouvelle application mobile commune aux organisations d'élevage et Swissgenetics, le projet ENSEMBLE. Cette dernière, basée sur les technologies les plus modernes, permettra d'offrir un service adapté aux plus exigeants tout en partageant les coûts entre toutes les organisations.

Dans ce contexte, le lancement du projet Alliance apparaît comme une véritable opportunité, car les arguments en sa faveur sont nombreux :

1. Identité de tâches et de races

- a. Les deux organisations effectuent les mêmes tâches. Une organisation en commun doit permettre d'augmenter l'efficacité et d'optimiser les compétences des collaboratrices et collaborateurs.
- b. Les deux organisations conduisent un herdbook pour la race Holstein et Red-Holstein. Un rapprochement fait tout à fait sens.

2. Strukturentwicklung und Digitalisierung

- a. Die Anzahl Rinderzüchter nimmt stetig ab. Eine Vereinfachung der Strukturen ist notwendig.
- b. Die starke Zunahme der Anzahl Roboter und automatischen Melkanlagen stellt eine grosse Konkurrenz für unsere Verbände dar. Wir können diese künftige Herausforderung nur zusammen meistern.

3. Verstärkte Zusammenarbeit

- a. Holstein Switzerland und swissherdbook arbeiten in gewissen Bereichen sehr eng zusammen, insbesondere im Bereich der Holstein und Red Holstein-Rasse (Richterausbildung, internationale Wettbewerbe usw.).
- b. Beide Verbände sind Miteigentümer von LINER AG.
- c. Die nicht gezielte Kommunikation wird oft koordiniert (Z.B. Film über Methan im Jahr 2023).

4. Politischer Druck

- a. 2019 machte das BLW Druck, um alle Rinderdaten in einer einzigen Datenbank zusammenzulegen. Das bestätigt, dass die Behörden die Rinderzucht als Einheit betrachten.
- b. Das Projekt soll auch zeigen, dass die Züchter in der Lage sind, sich zu vereinen, um effizienter und erfolgreicher zu werden, was für die Interessenvertretung nur positiv sein kann.
- c. Die allgemeine Devise lautet «Vereinfachung». Unsere Strukturen in diese Richtung zu entwickeln, ist also nur logisch und wird von den Behörden begrüsst. Dieser Prozess ist auch förderlich, um deren Unterstützung aufrechtzuerhalten.

5. Finanzieller Druck

- a. Die Revision der Tierzuchtverordnung führt zu einer Senkung der Unterstützung für die Zuchtverbände um ca. Fr. 1,7 Mio. Eine Strukturvereinfachung soll helfen, die Kosten zu reduzieren.
- b. Das Entlastungspaket 2027 des Bundes enthält viele Massnahmen zur Reduktion der Unterstützung für die landwirtschaftlichen

- c. L'évolution structurelle dans l'agriculture a pour conséquence que le nombre d'éleveurs ne cesse de diminuer.

2. Evolution des structures et digitalisation

- a. Le nombre d'éleveurs bovins ne cesse de diminuer. La simplification des structures est impérative.
- b. L'arrivée en force des robots et installations de traites automatisées représente un concurrent de taille pour nos organisations. Ce n'est qu'en commun que nous pouvons relever ce défi futur.

3. Collaboration renforcée

- a. Holstein Switzerland et swissherdbook collaborent très étroitement sur de nombreux sujets, notamment en lien avec la race Holstein et Red-Holstein (formation des juges, concours internationaux, etc.).
- b. Les deux organisations sont co-propriétaires de LINEAR SA.
- c. La communication non-ciblée est souvent coordonnée (p.ex. film sur le méthane en 2023).

4. Pression politique

- a. En 2019, l'OFAG a fait pression pour regrouper toutes les données bovines dans une seule base de données, ce qui confirme que les autorités considèrent la branche de l'élevage bovin comme une unité.
- b. Ce projet doit également démontrer que les éleveurs sont capables de s'unir pour gagner en efficacité et avoir plus de succès, ce qui ne peut qu'être positif du point de vue de la défense des intérêts.
- c. Le mot d'ordre général est « simplification ». Agir en sens avec nos structures découle donc d'une logique évidente et est salué par les autorités. Ce processus est donc également favorable pour justifier le maintien de leur soutien.

5. Pression financière

- a. La révision de l'Ordonnance sur l'élevage a pour conséquence une baisse du soutien aux organisations d'élevage d'environ 1,7 millions

Organisationen. Es ist notwendig, proaktiv zu sein und unsere Strukturen anzupassen.

- c. Die Eidgenössische Finanzkontrolle hat bereits signalisiert, dass der Bund Organisationen mit einem grossen Vermögen nicht unterstützen sollte. Wir müssen auch hier proaktiv sein und Lösungen suchen.
- d. Die strukturelle und konjunkturelle Entwicklung führt dazu, dass zahlreiche Landwirte in einer schwierigen finanziellen Situation geraten. Es ist unsere Pflicht, dies zu beachten.

6. Gesellschaftlicher Druck

- a. Die heutige Gesellschaft stellt die Tierproduktion stark in Frage, insbesondere vom ethischen und ökologischen Standpunkt her. Die Milchkuh wird stark kritisiert. Eine harmonisierte Struktur ermöglicht eine gezieltere Kommunikation und Bekämpfung der Kritiker.

Wie man sieht, entwickelt sich das politische, soziale und strukturelle Umfeld rasch weiter. Es ist unsere Pflicht, uns möglichst gut vorzubereiten, um die künftigen Herausforderungen anzugehen. Wir sind uns bewusst, dass die Züchterinnen und Züchter von Holstein Switzerland in einem ersten Schritt nicht gross profitieren werden und dass zum Beispiel die Tarife nicht gesenkt werde. Hingegen sind wir überzeugt, dass diese Änderungen notwendig sind, um die künftigen Herausforderungen meistern zu können, wobei die Hinterfragung der Bundesunterstützungen uns am meisten beschäftigt.

Der Krieg der Rassen oder Farben ist Geschichte. Das Projekt Alliance führt zu einer Überarbeitung der Strukturen der Schweizer Rinderzucht, um die Errungenschaften mittel- und langfristig zu sichern, damit wir Ihnen die besten Dienstleistungen zum besten Preis anbieten können. Da haben die Züchterinnen und Züchter von Holstein Switzerland alles zu gewinnen!

de francs. Une simplification des structures doit permettre de diminuer les coûts.

- b. Le paquet d'allègement 2027 de la Confédération contient de nombreuses mesures de réduction du soutien aux organisations agricoles. Il est impératif d'être proactif et d'agir sur nos structures.
- c. Le contrôle fédéral des finances a déjà signalé que selon lui, la Confédération ne devrait pas soutenir les organisations qui possèdent une fortune importante. Là aussi, nous devons être proactifs et trouver des solutions.
- d. L'évolution structurelle et conjoncturelle a pour conséquence que de nombreux agriculteurs sont dans des situations financières délicates. Il est de notre devoir d'y porter attention.

6. Pression sociétale

- a. La société actuelle remet beaucoup en question la production animale, en particulier du point de vue éthique et environnemental. La vache laitière est sous le feu de nombreuses critiques. Une structure unifiée doit permettre de mieux cibler la communication et de contrer les détracteurs.

On le voit donc bien, le contexte politique, sociétal et structurel évolue rapidement, et il est de notre devoir de nous préparer au mieux pour affronter les défis futurs. Nous sommes conscients qu'à court terme, les éleveurs de Holstein Switzerland n'auront pas grand-chose à gagner et qu'il n'y aura pas de baisse des tarifs, par exemple. Par contre, nous sommes convaincus que ces changements sont essentiels afin de se préparer pour affronter les défis futurs, parmi lesquels la remise en question du soutien fédéral est celui qui nous préoccupe le plus.

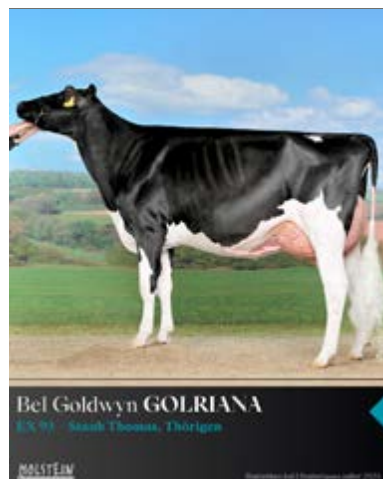
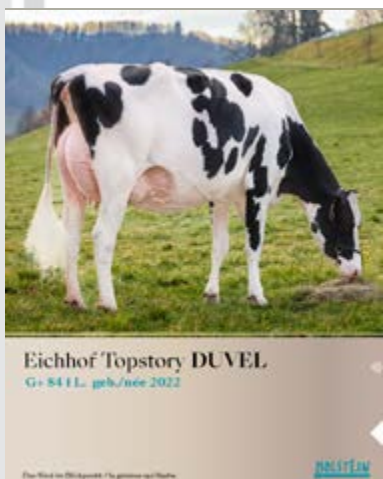
La guerre des races ou des couleurs n'est plus d'actualité. Le projet Alliance représente une refonte des structures de l'élevage bovin suisse destinée, à moyen et long terme, à préserver nos acquis afin de pouvoir continuer à vous offrir les meilleurs services au meilleur prix. C'est là que les éleveurs Holstein Switzerland ont tout à gagner !

In den Netzwerken Sur les réseaux

Was haben Sie in den letzten Monaten auf unseren digitalen Kanälen verpasst?
Qu'avez-vous manqué durant les derniers mois sur nos canaux digitaux ?

Marie-Josée Rossier // Chargée de communication

27





Fleury

Famille Jean-Marie Fleury

Der Betrieb der Familie Fleury in Courcelon im Kanton Jura wird von Jean-Marie Fleury und seinem Sohn Arnaud bewirtschaftet. Er zählt ca. 50 Milchkühe und etwa 80 Stück Jungvieh. Der Familienbetrieb erlebte mehrere Entwicklungsschritte: Einführung der Holsteinrasse in den 1970er-Jahren, Kauf eines benachbarten Hofs 2004 und Installation eines Melkroboters 2022. Arnaud Fleury übernahm 2020 einen Bauernhof/Gasthof in Courrendlin. Vater und Sohn arbeiten eng zusammen und teilen sich die Flächen und die Verantwortungen: die Milchkühe werden in Courcelon gehalten, während die Haltung des Jungviehs und die Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Bauernhof/Gasthof in Courrendlin erfolgen.

Die erste prägende Kuh der Herde ist Fleury Royalstar TAMISE, die 1994 die Grenze der 100'000 kg Milch überschritt. Sie beendete ihre erste Laktation mit dem höchsten nationalen Abschluss. Es folgten andere Linien wie Fleury Shottle GALANTE (EX 92), die fünfmal EX eingestuft wurde und ebenfalls mehr als 100'000 kg Milch produzierte. Diese Kuh war auch an zahlreichen Ausstellungen erfolgreich. 13 ihrer Töchter sind heute noch auf dem Betrieb, darunter Fleury Goldwyn GALAXIE.

Installée à Courcelon, dans le Jura, l'exploitation de la famille Fleury est aujourd'hui gérée par Jean-Marie Fleury et son fils Arnaud. La ferme compte une cinquantaine de vaches laitières et environ 80 têtes de jeune bétail. La ferme familiale a connu plusieurs étapes d'évolution : l'introduction de la race Holstein dans les années 1970, l'achat d'une ferme voisine en 2004, puis la mise en place de la traite robotisée en 2022. De plus, Arnaud Fleury a repris, en 2020, une ferme-restaurant située à Courrendlin. Père et fils travaillent en étroite collaboration, en partageant les terres et les responsabilités : les vaches laitières sont maintenues à Courcelon tandis que l'élevage du jeune bétail et les activités liées à la ferme-restaurant se développent à Courrendlin.

La première vache emblématique reste Fleury Royalstar TAMISE, qui a franchi en 1994 le cap des 100'000 kilos de lait produits. Elle avait également terminé sa première lactation avec la meilleure clôture nationale. D'autres lignées ont suivi, comme Fleury Shottle GALANTE (EX 92), classifiée cinq fois EX et également avec une production au-delà des 100'000 kilos de lait. Elle s'est également illustrée lors de nombreuses expositions. Aujourd'hui, treize de ses filles sont présentes sur l'exploitation, parmi lesquelles Fleury Goldwyn GALAXIE.



“ La meilleure manière de faire du bon travail, c’est d’aimer ce qu’on fait. „

“ Um gute Arbeit zu leisten, muss man seine Tätigkeit lieben. „



Fleury Chief ALABAMA, die in erster Laktation ist, verkörpert ganz und gar den von der Familie gesuchten Kuhtyp.

Die Familie Fleury sucht funktionelle, effiziente und nachhaltige Kühe. Das Ziel ist klar: die Tiere sollen ein Kalb pro Jahr produzieren können, eine hohe Milchleistung mit guten Gehalten aufweisen und langlebig sein. Zudem sollen sie diskret, robust und konstant sein und sich gut in die Herde integrieren. Die strenge Selektion erfolgt mit überlegten Anpaarungen und gezielten genetischen Entscheiden.

Der Meisterzüchertitel belohnt eine rigorose Arbeit während vielen Jahren, das Engagement der ganzen Familie und eine überlegte genetische Selektion. Jean-Marie Fleury ist sehr stolz auf diese Auszeichnung. Er teilt diesen Stolz mit seiner Familie, die sich stets für den Betrieb eingesetzt hat. Der Titel bestätigt, dass gute Entscheide getroffen wurden, und ermutigt, diesen Weg weiterzugehen.

Actuellement, c'est Fleury Chief ALABAMA qui, en première lactation, incarne pleinement le type de vaches recherché par la famille.

L'orientation d'élevage de la famille Fleury repose sur la recherche de vaches fonctionnelles, efficaces et durables. L'objectif est clair : obtenir des animaux capables de produire un veau par an, avec un bon niveau de production laitière, de solides teneurs et une excellente longévité. Le type de vache recherché est discret, robuste et constant, capable de s'intégrer naturellement dans le troupeau. Cette sélection rigoureuse se fait en misant sur des accouplements réfléchis et des choix génétiques ciblés.

Pour la famille Fleury, le titre de Maître-éleveur récompense des années de travail rigoureux, d'engagement familial et de sélection génétique soignée. Pour Jean-Marie Fleury, cette distinction est une grande fierté partagée avec toute la famille, qui s'est toujours investie dans le bon fonctionnement de l'exploitation. Cette distinction confirme ainsi qu'ils ont su suivre les bonnes orientations et les encourage à poursuivre dans cette voie.





Londaly

Association Gobet & Vallélian

Der Betrieb Londaly in La Tour-de-Trême ist eine Gemeinschaft zwischen Pascal Vallélian und seinem Sohn Xavier mit Jean-Noël Gobet. Das Gut wurde 1904 von Pascals Urgrossvater erworben und wird nun seit vier Generationen von der Familie bewirtschaftet. Die Jahresproduktion beträgt über 600'000 kg Milch. Seit der Gründung der Gemeinschaft mit Jean-Noël Gobet im Jahr 2005 konnten die Aufgaben besser aufgeteilt – Pascal und Xavier konzentrieren sich eher auf die Zucht und Jean-Noël auf die Aussenarbeiten – und die Effizienz der täglichen Arbeit verbessert werden.

Die Kuhfamilie von Londaly Rustler BOBINE nimmt auf dem Betrieb einen zentralen Platz ein. Sie war die erste Kuh mit dem Herdennamen Londaly – Zusammenzug der Ortsnamen Longequeue und Daly – und wurde EX92 eingestuft. Ihr Einfluss auf die Herde ist erheblich, und ihre Nachkommen machen heute etwa 50% der Herde aus. Unter ihren nennenswerten Töchtern seien Londaly Atomium MAJESTY EX92 und Londaly Jonathan JENN EX93 erwähnt, welche an einem europäischen Wettbewerb teilnahm. Ihre Tochter Londaly Armani LOVELY wurde EX95 eingestuft und weist eine Produktion von 85'000 kg Milch auf. LOVELY ist genau die Art von Kuh, die Xavier

L'exploitation Londaly, située à La Tour-de-Trême, est le fruit d'une association entre Pascal Vallélian et son fils Xavier avec Jean-Noël Gobet. L'exploitation, transmise depuis quatre générations – le domaine ayant été acquis par l'arrière-grand-père de Pascal en 1904 – a une production annuelle de plus de 600'000 kilos de lait. Depuis 2005, l'association avec Jean-Noël Gobet a permis de mieux répartir les tâches – Pascal et Xavier étant davantage centré sur l'élevage, Jean-Noël sur les travaux extérieurs – et d'améliorer l'efficacité du travail au quotidien.

Sur l'exploitation, la famille de vaches issue de Londaly Rustler BOBINE occupe une place centrale. Première à porter le préfixe « Londaly » – contraction des noms de lieux Longequeue et Daly – cette vache classifiée EX92 a marqué durablement l'élevage. Sa descendance représente aujourd'hui environ 50 % du troupeau. Parmi ses filles notables figurent Londaly Atomium MAJESTY EX92 et Londaly Jonathan JENN EX93, qui a marqué l'exploitation en participant à une confrontation européenne. Sa propre fille, Londaly Armani LOVELY, classifiée EX95, a une production de 85'000 kg de lait. LOVELY est le modèle de vache que Xavier et Pascal aiment et recherchent. Cette lignée a aussi donné naissance



“ À la recherche de l'équilibre ,
“ Die Suche nach dem Gleichgewicht ,



und Pascal lieben und suchen. Zu dieser Linie gehört auch der Stier Londaly JASPER, der kürzlich zu einem der am meisten eingesetzten Red-Holstein-Stieren in der Schweiz wurde. Seine Mutter, Londaly Crown JELENA, hatte ebenfalls Auszeichnungen auf Ausstellungen erhalten. Andere Kuhfamilien prägten die Zuchtherde Londaly zum Beispiel diejenigen von Illens Gibson JAKARTA EX 91 oder von Desgranges Chip ROMANCE EX 91.

Das Zuchtziel ist eine funktionelle und vielseitige Kuh. Gesucht werden robuste und effiziente Tiere, die sich einfach auf verschiedene Betriebe integrieren lassen. Der Betrieb Londaly weist eine durchschnittliche Produktion von ca. 11'000 kg pro Kuh auf und setzt sich realistische und nachhaltige Ziele.

Der Meisterzüchtertitel ist für die Familie Vallélian die Anerkennung der langjährigen Arbeit während mehreren Generationen. Der Titel, der aufgrund der Kühe vergeben wird, die auf dem Betrieb geboren sind, belohnt die Regelmässigkeit der Zuchtarbeit unter Berücksichtigung der Produktion, der Fruchtbarkeit und des Exterieurs. Pascal und Xavier suchen keine Ausnahmekuh, sondern eine gesamthaft leistungsfähige, nachhaltige und funktionelle Herde. Das Resultat ist das Ergebnis von wohlüberlegten Handlungen wie der Bau eines Stalls, der das Tierwohl gewährleistet, und des steten Willens, die Arbeit zu optimieren und dabei das Tierwohl zu bewahren.

au taureau Londaly JASPER, récemment devenu l'un des plus utilisés en Suisse dans la race Red-holstein. Enfin, Londaly Crown JELENA, mère du taureau JASPER, avait, elle aussi, obtenu des distinctions en exposition. Pour terminer, d'autres familles ont marqué l'élevage Londaly, comme celle d'Illens Gibson JAKARTA EX 91 et celle de Desgranges Chip ROMANCE EX 91.

Les buts d'élevage sont orientés vers la sélection de vaches à la fois fonctionnelles et polyvalentes. L'objectif est d'obtenir des animaux robustes, efficaces et faciles à intégrer dans diverses exploitations. Avec une moyenne de production laitière située autour de 11'000 kilos par vache, l'exploitation se fixe des objectifs réalistes et durables.

L'obtention du titre de Maître-éleveur constitue pour la famille Vallélian une reconnaissance majeure, reflet d'un travail de longue haleine mené sur plusieurs générations. Ce titre, attribué à partir de vaches nées sur l'exploitation, récompense la régularité d'un élevage axé sur la production, la fertilité et la morphologie. Sans chercher l'exception, Pascal et Xavier visent un troupeau globalement performant, durable et fonctionnel. Le résultat est le fruit de choix réfléchis, comme la construction d'un bâtiment adapté au confort animal, et d'une volonté constante d'optimiser le travail tout en préservant le bien-être animal.





Holstein Switzerland Kuh des Jahres Vache Holstein Switzerland de l'année

Rogy Goldwyn GHARDAIA

36

Patrick Monod // Marketing & Communication

Rogy Goldwyn GHARDAIA wurde an den Holstein Awards in Aeschi im Kanton Solothurn zur «Holstein Switzerland-Kuh des Jahres» gewählt. Diese Auszeichnung wird gemeinsam von Holstein Switzerland und dem Magazin Holstein International verliehen.

Joseph Demierre, der Züchter von Rogy Goldwyn GHARDAIA, war an den Awards dabei, hat aber nicht sofort realisiert, dass seine Kuh gekürt wurde. «Ich diskutierte gerade mit Freunden, als meine Partnerin zu mir sagte: «Hörst du zu? Das ist deine Kuh!», erzählt er. Die Überraschung war so gross wie seine Liebe zu GHARDAIA.

Joseph, den alle Joe nennen, bewirtschaftet zusammen mit seiner Schwester und seinem Onkel einen Betrieb mit 25 Hektaren in La Joux, in der Freiburger Gemeinde Vuisternens-devant-Romont. Er besitzt rund 30 Kühe und ca. 60 Stück Jungvieh und produziert 240'000 kg Milch pro Jahr, die zu Gruyère AOP und Vacherin AOP verarbeitet werden. Die Familie erhielt 2017 den Meisterzüchtertitel, eine wichtige Auszeichnung und vor allem die Anerkennung der Arbeit der ganzen Familie Demierre!

C'est lors des Holstein Awards, à Aeschi dans le canton de Soleure, que la vache Rogy Goldwyn GHARDAIA a été désignée «Vache Holstein Switzerland de l'année». Ce titre est le fruit de la collaboration entre Holstein Switzerland et le magazine Holstein International.

Présent lors de la remise du prix, Joseph Demierre, éleveur de Rogy Goldwyn GHARDAIA, n'a pas immédiatement réalisé que sa vache venait d'être sacrée. «J'étais en train de discuter avec des amis, quand ma compagne m'a soufflé: «Mais, t'écoutes? C'est ta vache!»», raconte-t-il. La surprise a été à la hauteur de l'attachement qu'il porte à GHARDAIA.

Installé à La Joux, dans la commune fribourgeoise de Vuisternens-devant-Romont, Joseph, que tout le monde appelle Joe, exploite une ferme de 25 hectares avec sa sœur et son oncle. Le troupeau compte une trentaine de vaches et une soixantaine de têtes de jeune bétail avec une production annuelle de 240'000kg de lait destinée à l'élaboration des fromages Gruyère AOP et Vacherin AOP. En 2017, la famille a reçu la distinction de Maître-éleveur, une récompense importante et surtout une reconnaissance pour le travail de toute la famille Demierre!



Rogy Goldwyn GHARDAIA wurde 2011 geboren und stammt aus einer aussergewöhnlichen Linie. Ihre Mutter Rogy Lyster ODYSSEE hatte sich bereits auf dem Betrieb hervorgetan. Sie nahm an mehreren Schauen teil und klassierte sich bei der europäischen Konfrontation in Osnabrück auf dem zweiten Platz. GHARDAIA hatte ursprünglich nicht das Profil eines Schaurinds. Sie wurde beim ersten Kalb VG84+ eingestuft und entwickelte sich im Laufe der Laktationen erheblich weiter, insbesondere was das Euter anbetrifft. «Sie zeigte ihre Qualitäten schrittweise, vor allem nach der zweiten Kalbung, und hat sich beim Exterieur stark entwickelt», erklärt Joe. GHARDAIA wurde EX96 eingestuft, und ihre jetzige Produktion liegt über 101'000 kg Milch mit einem Durchschnitt von 10'000 kg pro Laktation. Ihre Nachkommen bestätigen ihren genetischen Wert, insbesondere auch ihre vier Töchter, die noch auf dem Betrieb sind. Zwei von ihnen wurden Excellent eingestuft: Rogy Windbrook GHARYA (EX91) und Rogy Doorman GHALILEA (EX90). Joe Demierre kommt so seinem Zuchtziel immer näher.

Née en 2011, Rogy Goldwyn GHARDAIA s'inscrit déjà dans une lignée marquée par la qualité. Sa mère, Rogy Lyster ODYSSEE, s'était déjà distinguée sur l'exploitation. Elle avait notamment participé à plusieurs expositions et avait obtenu une deuxième place à la confrontation européenne d'Osnabrück. GHARDAIA n'avait, au départ, pas le profil d'une génisse d'exposition. Classifiée VG84+ au premier veau, elle a connu une nette évolution notamment au niveau de la mamelle, au fil des lactations. « Elle s'est révélée progressivement, surtout après son deuxième vêlage. Morphologiquement, elle a beaucoup évolué », explique Joe. Classifiée EX96, sa production actuelle dépasse les 101'000 kilos de lait, avec une moyenne de 10'000 kilos par lactation. Sa descendance confirme sa valeur génétique, avec notamment quatre filles toujours présentes sur l'exploitation. Parmi elles, deux sont classifiées Excellentes, dont Rogy Windbrook GHARYA (EX91) et Rogy Doorman GHALILEA (EX90), poursuivant ainsi les objectifs d'élevage de Joe Demierre.





Die Schaukarriere von GHARDAIA begann 2016 mit einem ersten Sieg an der Junior Bulle Expo. Im folgenden Jahr wiederholte sie diesen Erfolg und bestätigte so ihr Potenzial. Im Januar 2018 kam ihre Karriere aber an der Swiss'Expo wirklich in Schwung. An diesem Tag waren viele sehr gute Kühe vor Ort, und GHARDAIA war klar nicht die Favoritin. Sie fesselte aber das Publikum, sobald sie den Ring betrat. «Sie war auf 150 %», erinnert sich Joe. Ihre stolze Haltung, ihre Präsenz, ihre starke Vorderhand, ihre Rippenlänge und ihr ausgezeichnetes Euter überzeugten den Richter Barclay Phoenix sofort, und er kürte sie zur Grand Champion und Reserve Euter-Champion. Ein unerwarteter Erfolg. Für den Züchter ging es fast zu schnell, und er realisiert erst heute die Intensität dieses Augenblicks.

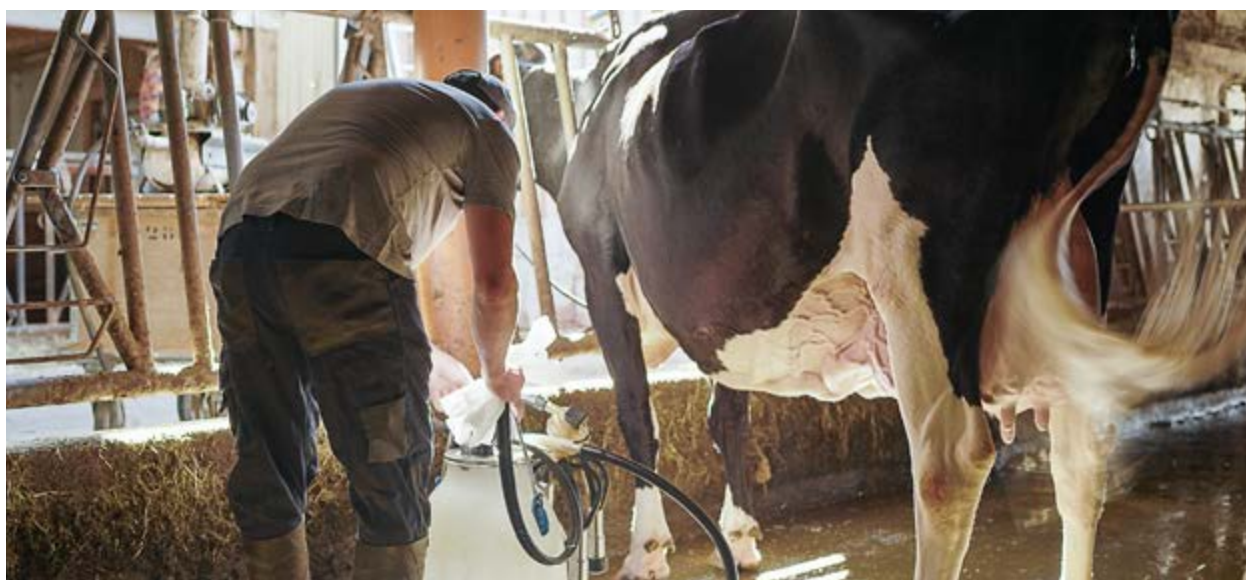
La carrière de GHARDAIA en exposition démarre réellement en 2016 avec une première victoire à la Junior Bulle Expo. L'année suivante, elle réitère l'exploit, confirmant son potentiel. Mais c'est en janvier 2018, sur la scène de Swiss'Expo, que sa carrière bascule véritablement. Ce jour-là, il y avait beaucoup de très bonnes vaches, GHARDAIA n'était clairement pas la favorite, mais elle a captivé dès son entrée dans le ring. « Elle était à 150 % », se souvient Joe Demierre. Son allure fière, sa présence, sa force à l'avant main, sa longueur de côte et sa mamelle remarquable ont immédiatement séduit le juge Barclay Phoenix, qui l'a sacrée Grande Championne et Réserve Championne du pis. Une consécration inattendue, vécue presque trop rapidement par son éleveur, qui mesure aujourd'hui pleinement l'intensité de l'instant.

Seit drei Jahren geniesst GHARDAIA besondere Aufmerksamkeit. Sie war lange in der Herde integriert und erhielt keine besondere Behandlung. Wegen ihrer eingeschränkten Beweglichkeit und aus Angst vor Unfällen wurde ihr Alltag neu organisiert. GHARDAIA verfügt nun über eine individuelle Box im Zentrum des Stalls, in unmittelbarer Nähe der anderen Kühe. Sie weidet auf einer angrenzenden Parzelle, manchmal in Gesellschaft einer sorgfältig ausgelesenen Artgenossin. GHARDAIA ist heute 14 Jahre alt und hat zum achten Mal gekalbt.

Der Erhalt des Titels «Holstein Switzerland-Kuh des Jahres» war eine riesige Überraschung für Joe Demierre. GHARDAIA wurde unter den fünf Finalistinnen vom Publikum gekürt. «Man hofft, ist aber nie sicher», sagt der Züchter und erinnert dabei an die hohe Qualität der Konkurrentinnen. Diese Auszeichnung krönt eine aussergewöhnliche Karriere, die von Erfolgen an Schauen und von aussergewöhnlichen Milchleistungen geprägt war. Für den Züchter ist der Titel von grossem symbolischem Wert, ist es doch sicher die letzte Auszeichnung, die GHARDAIA erhalten wird. Gemäss Joe belohnt dieser Titel eine komplette Kuh, die sowohl an Schauen als auch zu Hause leistungsfähig ist und eine hervorragende Fruchtbarkeit, vielversprechende Nachkommen, gute Gehalte und eine ausgezeichnete Gesundheit besitzt. «Ich will nicht übertreiben, aber diese Kuh ist eine Champion an Schauen, aber auch zu Hause», sagt er zum Schluss.

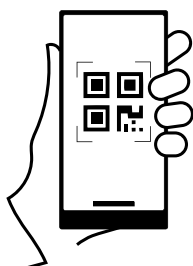
Depuis à présent trois ans, GHARDAIA fait l'objet d'une attention particulière. Longtemps intégrée au troupeau sans traitement spécifique, GHARDAIA a vu son quotidien réorganisé en raison d'une agilité réduite et d'une certaine crainte des accidents. Elle dispose désormais d'un box individuel au centre de l'étable, à proximité immédiate des autres bêtes. Lorsqu'elle est mise à pâturer, c'est dans un parc adjacent, parfois accompagnée d'une congénère soigneusement sélectionnée. GHARDAIA est aujourd'hui âgée de quatorze ans et a vêlé pour la huitième fois.

Le titre de « Vache Holstein de l'année » a été une surprise de taille pour Joe Demierre. Sélectionnée grâce au vote du public, parmi les cinq finalistes, GHARDAIA s'est finalement imposée. « On espère, mais on n'est jamais sûr », confie l'éleveur, rappelant la qualité des autres concurrentes. Cette distinction vient couronner une carrière exceptionnelle, marquée autant par les succès en exposition que par des performances laitières. Pour l'éleveur, ce titre a une valeur symbolique forte, certainement la dernière récompense que GHARDAIA obtiendra. Pour Joe, cette distinction reconnaît une vache complète, aussi performante sur les concours qu'à la maison, avec une excellente fertilité, une descendance prometteuse, de solides taux laitiers et une santé remarquable. « Sans vouloir en faire trop, c'est une vache qui est championne en exposition mais qui est aussi championne à la maison », résume-t-il.

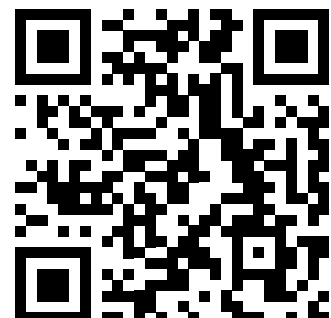


Für Joe Demierre ist GHARDAIA weit mehr als eine aussergewöhnliche Kuh: sie ist die Kuh eines Lebens; eine Kuh, die ein Züchter vielleicht nur einmal im Leben antrifft. Die 14-jährige GHARDAIA wird weiter auf dem Betrieb leben und die Pflege und Beachtung erhalten, die ihr gebühren. «Wir werden alles daransetzen, um sie so lange wie möglich zu behalten», unterstreicht der Züchter, der entschlossen ist, diese aussergewöhnliche Geschichte zu verlängern.

Pour Joe Demierre, GHARDAIA représente bien plus qu'une vache d'exception : elle incarne la vache d'une vie, celle qu'un éleveur ne rencontre peut-être qu'une seule fois au cours de sa carrière. À quatorze ans, GHARDAIA continuera de vivre sur l'exploitation, entourée des soins et de l'attention qu'elle mérite. « On va faire tout ce qu'on peut pour la garder le plus longtemps possible », affirme l'éleveur déterminé à prolonger cette histoire d'élevage hors du commun.



[Videobericht ansehen](#)
[Voir le reportage vidéo](#)



Les Ponts Agent RED-ROSE

Blühende rotbunte Familie
Une famille rouge prospère

Olivier Buchs // Aussendienst

42

Im Jahr 2004 kam das französische Rind Bezenand Karona UDDY auf den Betrieb von Philippe Bise in Murist. Der Vater von UDDY war der berühmte Stbvq RUBENS aus der Roxy-Familie, welcher ihr den Rotfaktor weitervererbte, während ihre Mutter Karona Storm CORAL aus dem Stall des kanadischen Meisterzüchters Pierre Caron kam. Direkt hinter CORAL findet man in ihrem Stammbaum vier Kühe mit dem ruhmreichen Präfix Romandale, bevor man auf die exzellent eingestufte Annzibar Marquis KIZIL gelangt, welche im Herdebuch von Holstein Kanada mit acht Sternen ausgezeichnet ist.

UDDY brachte auf dem Betrieb von Philippe Bise sechs Nachkommen vom Stier O-Bee MANfred Justice, besser bekannt als OMAN. Drei dieser Nachkommen waren weiblich und eine von ihnen trug den Namen Desgranges O Man URSULA, welche wiederum eine Tochter namens Desgranges Ralstorm RAFINA hatte, welche später mit der Goldmedal und sieben Sternen ausgezeichnet wurde. RAFINA, welche rot geboren wurde und später auf schwarz umfärbte, hatte ein Kalb namens Desgranges Seven RAVEN, welche mit dem Telstar-Gen das gleiche Umfärber Phänomen zeigte.

RAVEN kam anfangs ihrer ersten Laktation auf den Betrieb Les Ponts von Claude Dumas in Vaulruz. Hier wurden zwei Nachkommen aus ihr geboren, Les Ponts REDMAN, ein Alacazam-Sohn und ihre

Le veau français Bezenand Karona UDDY est arrivé sur l'exploitation de Philippe Bise à Murist en 2004. Son père, le fameux Stbvq RUBENS de la famille de Roxy, lui a transmis le facteur rouge, alors que sa mère, Karona Storm CORAL, provenait du troupeau du Maître-éleveur canadien Pierre Caron. Directement derrière CORAL dans son pedigree, on trouve quatre vaches portant le préfixe bien connu Romandale, avant de tomber sur Annzibar Marquis KIZIL, classifiée excellente et détentrice de huit étoiles dans le herdbook de Holstein Canada.

UDDY a mis au monde six descendants du taureau O-Bee MANfred Justice, mieux connu sous le nom d'O MAN, sur l'exploitation de Philippe Bise. Trois de ces descendants étaient des femelles, dont Desgranges O Man URSULA. Elle a eu une fille appelée Desgranges Ralstorm RAFINA et a reçu plus tard une médaille d'or ainsi que sept étoiles. RAFINA est née rouge et s'est colorée en noir plus tard. Elle a mis au monde un veau appelé Desgranges Seven RAVEN qui a également changé de couleur avec le gène de Telstar.

RAVEN est arrivée sur l'exploitation Les Ponts de Claude Dumas à Vaulruz au début de sa première lactation. Elle y a mis au monde deux descendants : un fils d'Alacazam, Les Ponts REDMAN, et une fille, Les Ponts Agent RED-ROSE. Lorsque cette

Les Ponts Agent **RED-ROSE** - EX 90 3E GM 5* - geb./née en 01.2017



Tochter Les Ponts Agent RED-ROSE. Als RED-ROSE am 01. März 2019 das erste Mal abkalbte, waren bereits sechs Nachkommen von ihr aus der Anpaarung mit dem Stier Swissbec JACKPOT geboren, wovon vier Kuhkälber.

Das älteste dieser Kuhkälber, Les Ponts Jackpot RED-WHITE, befindet sich heute mit sechs Jahren frisch in der fünften Laktation und hat in vier Laktationen durchschnittlich in 305 Tagen 11'322 kg Milch produziert bei Inhaltsstoffen von 4.09% Fett und 3.31% Eiweiss. Ihre Einstufung beträgt EX 91 2E und RED-WHITE konnte sich an der Swiss Red-Night in Bern, an der Junior Bulle Expo sowie bereits zweimal an der Gruyère Expo jeweils unter den besten fünf ihrer Klasse platzieren. Sie hat bereits vier Töchter und die älteste, Les Ponts Rubels ROSEANA, ist Mitte Juli dreijährig frisch in die dritte Laktation gestartet. In zwei Laktationen hat ROSEANA eine durchschnittliche Standardlaktation von 11'049 kg bei 3.93% Fett und 3.42% Eiweiss. In ihrer zweiten Laktation wurde sie mit der Gesamtnote von VG 87 eingestuft, bei einer Euternote von VG 88. Die älteste ihrer drei Töchter, Les Ponts Spirit RED-ROSY, befindet sich in der ersten Laktation und wurde bereits mit einer Gesamtnote von G+ 84 eingestuft, bei einer Euternote von VG 85.

Die zweitälteste Jackpot-Tochter aus RED-ROSE hiess Les Ponts Jackpot RED-RAVEN. Ihre Tochter Les Ponts Son Hotline RAVEN, wurde im ersten Kalb G+ 83 eingestuft und die älteste von drei Töchtern aus RAVEN, Les Ponts Spirit REBECCA trägt in der ersten Laktation dieselbe Einstufung, bei einer Euternote von VG 85. RAYANA hat bereits zwei Töchte von POWER und BRANDY.

Die dritte Jackpot-Tochter aus RED-ROSE trug den Namen Les Ponts Jackpot ROSINA. Ihre Swingman-Tochter, Les Ponts Swingman RAYANA, hat zwei abgeschlossene Laktationen in denen sie in 305 Tagen durchschnittlich 11'288 kg geleistet hat. In ihrer zweiten Laktation wurde RAYANA VG 85 eingestuft bei einer Euternote von VG 87.

Die jüngste Jackpot-Tochter aus RED-ROSE heisst Les Ponts Jackpot ROSEANE und befindet sich aktuell in der vierten Laktation. In drei Laktationen hat sie durchschnittlich 10'142 kg erbracht, bei Inhaltsstoffen von 4.21% Fett und 3.24% Eiweiss.

derrière a vêlé pour la première fois le 1^{er} mars 2019, six descendants de l'accouplement avec le taureau Swissbec JACKPOT, dont quatre veaux femelles, étaient déjà nés.

L'ainé de ces veaux femelles, Les Ponts Jackpot RED-WHITE, vient de débiter sa cinquième lactation à six ans et a produit en moyenne 11'322 kg de lait avec 4.09% de graisse et 3.31% de protéine en 305 jours. Classifiée EX 91 2E, RED-WHITE s'est classée dans les cinq meilleures de sa classe à la Swiss Red-Night à Berne, à la Junior Bulle Expo et deux fois à la Gruyère Expo. Elle a déjà quatre filles dont l'ainée, Les Ponts Rubels ROSEANA, a débuté sa troisième lactation à l'âge de trois ans à la mi-juillet. ROSEANA a produit en moyenne 11'049 kg avec 3.93% de graisse et 3.42% de protéine en deux lactations. Elle a été classifiée VG 87 en deuxième lactation, avec une note de VG 88 pour le pis. L'ainée de ses trois filles, Les Ponts Spirit RED-ROSY, se trouve en première lactation et a déjà été classifiée G+ 84, avec une note de VG 85 pour le pis.

La deuxième fille de RED-ROSE provenant de Jackpot s'appelait Les Ponts Jackpot RED-RAVEN. Sa fille, Les Ponts Son Hotline RAVEN, a été classifiée G+ 83 au premier veau. Quant à l'ainée des trois filles de RAVEN, Les Ponts Spirit REBECCA, elle a obtenu la même classification en première lactation, avec une note de VG 85 pour le pis. RAYANA possède déjà deux filles de POWER et de BRANDY.

La troisième fille de Jackpot de RED-ROSE s'appelait Les Ponts Jackpot ROSINA. Sa fille de Swingman, Les Ponts Swingman RAYANA, a produit en moyenne 11'288 kg de lait en deux lactations clôturées en 305 jours. Elle a été classifiée VG 85 en deuxième lactation, avec une note de VG 87 pour le pis.

La plus jeune des filles de RED-ROSE provenant de Jackpot s'appelle Les Ponts Jackpot ROSEANE et se trouve actuellement en quatrième lactation. Elle a produit en moyenne 10'142 kg de lait avec 4.21% de graisse et 3.24% de protéine en trois lactations. ROSEANE a été classifiée EX 90, avec une note de EX 93 pour le pis. Elle s'est déjà classée deux fois dans les cinq premières à la Gruyère

Les Ponts Rubels **ROSEANA**

VG 87 2 L. - geb./née en 04.2021

Les Ponts Jackpot **RED-WHITE**

EX 91 2E - geb./née en 01.2019

Les Ponts Agent **RED-ROSE**

EX 90 3E GM 5* - geb./née en 01.2017

Desgranges Seven **RAVEN**

VG 86 2L. - geb./née en 12.2012

Desgranges Ralstorm **RAFINA**

VG 88 GM 7* - geb./née en 06.2009

Desgranges O Man **URSULA**

G+ 83 2* - geb./née en 01.2006

Bezenand Karona **UDDY**

G+ 80 1L. 2* - geb./née en 01.2003

Karona Storm **CORAL**

VG 87 1* - geb./née en 09.1997

Romandale **LULU KIT**

VG 86 3* - geb./née en 06.1989

Romandale Rock **KITTEN**

VG 86 2* - geb./née en 04.1986

Romandale **COUNTESS**

EX 2* - geb./née en 04.1984

Romandale **KARA**

G+82 1L. - geb./née en 10.1979

Annzibar Marquis **KIZIL**

EX 8* - geb./née en 12.1967

Desgranges Ralstorm **RAFINA**



KeLeKi

Les Ponts Mirand **RENITA**



G. Soldi

ROSEANE ist EX 90 eingestuft, bei einer Euternote von EX 93. An der Gruyère Expo erreichte sie bereits zweimal eine Top-5 Platzierung. Eine ihrer drei Töchter, Les Ponts Absolute RIHANNA-RED, welche sich aktuell in der zweiten Laktation befindet, sie erhielt in der ersten Laktation die Einstufung G+ 84, mit einer Euternote von VG 86.

Bei ihrer ersten Abkalbung brachte RED-ROSE das Kalb Les Ponts Devour BLACK-ROSE zur Welt, welche sich aktuell in der vierten Laktation befindet. Sie hat in ihren ersten drei Laktationen durchschnittlich in 304 Tagen 12'447 kg erbracht, bei Inhaltsstoffen von 4.14% Fett und 3.19% Eiweiss. Ihre Einstufung in der dritten Laktation beträgt EX 90 bei einer Euternote von EX 92. BLACK-ROSE gewann an der Swiss Red-Night 2021 den Titel der Schöneu- tersiegerin und platzierte sich an der Gruyère Expo wie auch an der EXPO Bulle 2023 jeweils unter den besten fünf Kühen ihrer Kategorie. Sie hat bereits vier Töchter, wobei die älteste Les Ponts Avatar BLACK-BEAUTY in der ersten Laktation G+ 84 eingestuft wurde.

Die bekannteste Schaukuh unter den Töchtern von RED-ROSE ist Les Ponts Mirand RENITA, welche heute im Besitz von Gobeli Holstein, Gasser Ruedi + Rätz Hansjörg ist. RENITA gewann in ihrer ersten Laktation an der Junior Bulle Expo im Dezember 2023 ihre Klasse und wurde zur Reserve Champions der jungen Kühe ausgezeichnet. An der Swiss'Expo 2024 gewann sie ebenfalls ihre Klasse, wie auch an der Expo Bulle, wo sie weiter den Titel des Junior Champions gewann. RENITA hat vor kurzem ihre zweite Laktation abgeschlossen, in welcher sie mit einer Gesamtnote von VG 87 eingestuft wurde.

Insgesamt hat RED-ROSE bis heute 20 Nachkommen im Herdebuch von Holstein Switzerland eingetragen, wovon 11 weiblich sind. Eine ihrer jüngeren Töchter ist Les Ponts Avatar RED-ROXY, welche letzten Winter das erste Mal abgekalbt hat und mit einer Gesamtnote von G+ 83 eingestuft ist, bei einer Euternote von VG 86. Auch diese Tochter zeigt eindrücklich die Vererbungskraft von RED-ROSE bezüglich Exterieur und insbesondere Euter.

RED-ROSE selbst hat diesen Sommer mit acht Jahren zum sechsten Mal abgekalbt und weist aktuell eine Lebensleistung von 79'594 kg aus, bei

Expo. L'une de ses trois filles, Les Ponts Absolute RIHANNA-RED, qui se trouve actuellement en deuxième lactation, a été classifiée G+ 84 en première lactation, avec une note de VG 86 pour le pis.

Lors de son premier vêlage, RED-ROSE a mis au monde Les Ponts Devour BLACK-ROSE qui se trouve actuellement en quatrième lactation. En trois lactations, elle a produit en moyenne 12'447 kg de lait avec 4.14% de graisse et 3.19% de protéine en 304 jours. BLACK-ROSE a été classifiée EX 90 en troisième lactation, avec une note de EX 92 pour le pis. Elle a obtenu le titre de championne du pis à la Swiss Red-Night en 2021 et s'est classée parmi les cinq meilleures de sa catégorie, tant à la Gruyère Expo qu'à EXPO Bulle en 2023. Elle a déjà quatre filles. L'aînée, Les Ponts Avatar BLACK-BEAUTY, a été classifiée G+ 84 en première lactation.

Les Ponts Mirand RENITA est la vache d'exposition la plus connue parmi les filles de RED-ROSE. Elle appartient aujourd'hui à Gobeli Holstein, Gasser Ruedi et Rätz Hansjörg. RENITA s'est imposée dans sa classe en première lactation à la Junior Bulle Expo en décembre 2023 et a été désignée réserve championne des jeunes vaches. Elle a aussi terminé première de sa classe à la Swiss'Expo en 2024 ainsi qu'à Expo Bulle où elle a également obtenu le titre de championne junior. RENITA a terminé sa deuxième lactation récemment, pendant laquelle elle a été classifiée VG 87.

Au total, 20 descendants de RED-ROSE, dont 11 femelles, sont enregistrés dans le herdbook de Holstein Switzerland. L'une de ses plus jeunes filles, Les Ponts Avatar RED-ROXY, a vêlé pour la première fois l'hiver dernier et a été classifiée G+ 83, avec une note de VG 86 pour le pis. Cette fille montre aussi de manière impressionnante l'hérédité exceptionnelle de RED-ROSE au niveau de la morphologie et notamment du pis.

RED-ROSE a vêlé pour la sixième fois cet été à l'âge de huit ans et présente actuellement une production de vie de 79'594 kg avec 4.00% de graisse et 3.24% de protéine. Elle a déjà reçu une médaille d'or ainsi que six étoiles grâce aux performances de ses filles.



Inhaltsstoffen von 4.00% Fett und 3.24% Eiweiss. Sie ist bereits mit der Goldmedal und fünf Sternen aufgrund der Leistungen ihrer Töchter ausgezeichnet.

Erwähnenswert ist, dass die bekannte Schaukuh Desgranges Observer ULANKA EX 93 6E GM von Frédéric Overney aus Rueyres-Treyfayes, ebenfalls von Phillipe Bise gezüchtet wurde und mit Bezenand Karona ULLA in ihrem Stammbaum ebenfalls eine französische Kuh aufweist, die auf Romandale LULU KIT zurückgeht.

Holstein Switzerland gratuliert allen beteiligten Züchtern zu diesen grossartigen Züchterfolgen und wünscht weiterhin viel Erfolg bei der Weiterentwicklung dieser aussergewöhnlichen Kuhfamilie.

Notons encore que la fameuse vache d'exposition Desgranges Observer ULANKA EX 93 6E GM de Frédéric Overney à Rueyres-Treyfayes a aussi été élevée par Phillipe Bise. Avec Bezenand Karona ULLA, elle possède également une vache française qui remonte à Romandale LULU KIT dans son pedigree.

Holstein Switzerland félicite tous les éleveurs qui ont contribué à ce formidable succès d'élevage et leur souhaite beaucoup de succès pour continuer à développer cette famille de vaches exceptionnelle.



Eutergesundheit in der Milchviehhaltung Santé de la mamelle en élevage laitier

Eine tägliche Herausforderung zwischen Theorie und Praxis
Un défi quotidien à la croisée de la technique et de la pratique

Luc Gerber - Hans Fatzer // Farmconsult

49

Die Eutergesundheit erhalten und verbessern ist heutzutage keinesfalls einfach und braucht viel Motivation und Einsatz seitens des Landwirts. Euterentzündungen – ob **klinisch** (sichtbar veränderte Milch, grössere oder/und wärmere Viertel, harte Viertel, kranke Kühe) oder **subklinisch** (erhöhte Zellzahl, nur mit Schalmtest zu erkennen und ohne weitere sichtbare Symptome) – verursachen erhebliche wirtschaftliche Verluste, beeinträchtigen das Wohlbefinden der betroffenen Tiere und führen zu einem hohen Antibiotikaverbrauch.

Etwa zwei Drittel der bei Milchkühen eingesetzten Antibiotika werden zur Behandlung von Eutererkrankungen, einschliesslich während des Trockenstellens, verwendet.

Es stellt sich daher die Frage: **Warum ist es immer noch so schwierig, diesen Aspekt der Gesundheit von Milchkühen zu kontrollieren?**

Die Forschung hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Thema der Eutergesundheit befasst und so konnten auch viele neue Erkenntnisse gewonnen werden. Daraus resultieren bessere Diagnosemöglichkeiten, welche unter anderem auch in modernen Melksystemen (Roboter) teilweise angewendet werden können.

La gestion et l'amélioration de la santé mammaire représentent un véritable défi et un combat quotidien dans les exploitations laitières.

En effet, les mammites — qu'elles soient **cliniques** (lait modifié, glande mammaire inflammée, vache malade) ou **subcliniques** (augmentation du nombre de cellules somatiques sans autre signe visible) — entraînent des pertes économiques importantes, affectent le bien-être des animaux atteints et nécessitent un recours conséquent aux antibiotiques.

Environ deux tiers des antibiotiques utilisés chez les vaches laitières le sont pour traiter des affections de la glande mammaire, y compris lors du tarissement.

On peut dès lors s'interroger : **pourquoi est-il toujours aussi difficile de maîtriser cet aspect de la santé des vaches laitières ?**

Les connaissances scientifiques ont pourtant beaucoup évolué, les moyens diagnostiques se sont perfectionnés, et les systèmes modernes de traite ainsi que les capteurs connectés permettent aujourd'hui des mesures et des alertes quasi instantanées.

Vernetzte Sensoren ermöglichen heute nahezu sofortige Messungen und lösen Warnhinweise aus.

Trotz dieser technologischen und wissenschaftlichen Fortschritte bleibt die nachhaltige Bekämpfung von Euterentzündungen eine grosse Herausforderung in der Praxis.

Die Ursachen einer Eutererkrankung sind multifaktoriell. Sie können beim Tier selber liegen (Abwehr, Anfälligkeit) oder in ihrer Umwelt (Herdenmanagement, Fütterung, Haltungsbedingungen, Hygiene). Diese Kombination an Ursachen macht die Prävention und Bekämpfung von Euterentzündungen selbst mit den besten verfügbaren Mitteln schwierig.

Um Mastitis besser zu verstehen und zu bekämpfen, liefert das Konzept des „Dr. Johnsons Clean Udder Triangle“ (Dr. Johnson's Triangel für gesunde Euter) wichtige Erkenntnisse. Es hebt drei eng miteinander verbundene Hauptfaktoren hervor:

1. **Die Kuh:** Ihr Immunstatus, ihr Laktationsstadium, ihre Nahrung, die Zitzenkonformation und ihre genetische Veranlagung
2. **Mikroorganismen** – Meist Bakterien, von denen einige ansteckend sind (wie *Staphylococcus aureus*), andere umweltbedingt (wie *E. coli*, *S. Uberis*)
3. **Die Umgebung** – Dazu gehören Melkpraktiken, die Hygiene der Einstreu, die Sauberkeit der Geräte und Tiere, Stress (Hitze, Futter, Elektrizität...) und ganz allgemein die Herdenführung.

Eine nachhaltige Verbesserung der Eutergesundheit lässt sich nur durch **ein gleichzeitiges Optimieren in allen drei Punkten** (Kuh, Mikroorganismen, Umgebung) **erzielen**. Eine isolierte Massnahme an nur einem dieser Punkte führt selten zu zufriedenstellenden Ergebnissen. Ein ganzheitlicher Ansatz ist daher unerlässlich, der die Beobachtung der Tiere, die Schulung des Personals, die Verbesserung der Haltungsbedingungen und geeignete Melkprotokolle kombiniert.

Malgré ces avancées technologiques et scientifiques, la maîtrise durable des mammites reste un défi majeur sur le terrain.

La complexité multifactorielle de cette problématique — impliquant à la fois l'animal, l'environnement, la gestion du troupeau et les pratiques d'élevage — rend son contrôle difficile, même avec les meilleurs outils à disposition.

Pour mieux comprendre et gérer les mammites, le concept du « triangle de la mamelle propre au Dr Johnson », apporte un éclairage pertinent. Il met en évidence trois facteurs majeurs, étroitement interconnectés :

1. **La vache** – Son état immunitaire, son stade de lactation, son alimentation, la morphologie de ses trayons et sa prédisposition génétique jouent un rôle central dans sa vulnérabilité aux infections.
2. **Les micro-organismes** – Majoritairement des bactéries, certaines sont contagieuses (comme *Staphylococcus aureus*), d'autres environnementales (comme *E. coli*, *S. Uberis*).
3. **L'environnement** – Incluant les pratiques de traite, l'hygiène de la litière, la propreté du matériel et des animaux, le stress (thermique, alimentaire, électrique...) et plus globalement la gestion du troupeau.

Il apparaît clairement que **seule une action simultanée sur ces trois axes permet une maîtrise efficace et durable de la santé mammaire**. Une intervention isolée sur un seul élément donne rarement des résultats satisfaisants. Une approche globale et intégrée est donc indispensable, combinant observation des animaux, formation du personnel, amélioration des conditions d'hébergement et protocoles de traite adaptés.

Machine à traire et les mesures dynamiques

Dans le cadre de l'amélioration de la santé mammaire des vaches laitières, il est essentiel de ne pas sous-estimer le rôle central de la machine à traire. Celle-ci constitue le lien direct et quotidien entre l'éleveur, l'animal et la qualité du lait. Si son bon fonctionnement est primordial, **les réglages statiques** (niveau de vide, fréquence des pulsateurs, phase de massage, etc.) **ne suffisent**

Melkmaschine und dynamische Messungen

Im Rahmen der Verbesserung der Eutergesundheit von Milchkühen spielt die Melkmaschine eine zentrale Rolle. Sie stellt die direkte und tägliche Verbindung zwischen dem Landwirt, dem Tier und der Milchqualität her. Ihr einwandfreier Betrieb ist von entscheidender Bedeutung, doch **statische Einstellungen** (Vakuumniveau, Pulsfrequenz, Massagephase usw.) **reichen nicht mehr aus, um ein Euter-schonendes Melken zu gewährleisten.**

Heute ermöglicht die Analyse der dynamischen Parameter während des Melkens (Vakuumpkurven, Milchausstoss, Übermelkzeit, Druck auf die Zitzen, Qualität der Massagephase) ein viel genaueres Verständnis der **mechanischen Belastung** an Euter und Zitzen.

Das Ziel jedes Melksystems ist es nämlich, die **Milch optimal zu gewinnen – d. h. in angemessener Zeit eine maximale Milchmenge zu melken und dabei die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kuh zu erhalten und die Qualität der produzierten Milch nicht zu beeinträchtigen.**

Glücklicherweise gibt es mittlerweile mehrere **einfache und leicht zugängliche Methoden**, mit denen diese Messungen routinemässig durchgeführt werden können und die die verschiedenen Phasen des Melkens (Stimulation, Milchfluss, maximale Milchleistung, Abschluss des Melkens) genau aufzeichnen.

Der **VADIA-Sensor** (siehe Foto 1) **ermöglicht die Messung von Vakuumschwankungen direkt an der Zitze während des Melkens** und bietet so einen Echtzeit-Überblick über die technische Funktion und deren Auswirkungen auf das Euter.

Diese **dynamischen Messungen** sind in zweierlei Hinsicht wertvoll:

- Sie ermöglichen eine objektive Bewertung der Maschineneinstellungen unter realen Bedingungen - mit Milch, einem lebenden Tier und variablem Verhalten.
- Sie ermöglichen eine Kontrolle der Melktechnik des Melkpersonals, indem sie beispielsweise Übermelken, Verzögerungen beim Ansetzen oder mangelnde Stimulation aufzeigen.

plus à garantir une traite respectueuse du tissu mammaire.

Aujourd'hui, **l'analyse des paramètres dynamiques pendant la traite** — tels que les courbes de vide, l'efficacité de l'éjection du lait, la durée de surtraite, la pression exercée sur les trayons ou encore la qualité de la phase de massage — permet une compréhension bien plus précise du **stress mécanique** exercé sur la glande mammaire.

Ces données offrent une lecture en conditions réelles du fonctionnement du système de traite, en tenant compte du comportement de l'animal, de l'état de la mamelle et du déroulement effectif de la traite.

En effet, tout système de traite a pour objectif de **récolter le lait de manière optimale — c'est-à-dire en extrayant une quantité maximale de lait, dans un temps raisonnable, tout en préservant la santé de la vache, son bien-être, et sans altérer la qualité du lait produit.**

Heureusement, plusieurs **méthodes simples et accessibles** permettent désormais de réaliser ces mesures en routine qui enregistrent précisément les différentes phases de la traite (stimulation, montée du lait, débit maximal, fin de traite).

Le **capteur VADIA** (voir photo 1) permet de **mesurer simplement et directement les variations de vide à hauteur du trayon pendant la traite**, offrant ainsi une vision en temps réel du fonctionnement technique et de son impact sur la mamelle.

Ces **mesures dynamiques** sont précieuses à double titre :

- elles permettent d'évaluer **objectivement les réglages de la machine en conditions réelles**, avec du lait, un animal vivant, un comportement variable ;
- et elles permettent aussi de **contrôler la technique de traite des opérateurs**, en révélant par exemple des surtraites, des retards dans l'accrochage ou un manque de stimulation.

Darüber hinaus haben mehrere Studien gezeigt, dass diese **technischen Störungen** nicht auf **herkömmliche Melkstände beschränkt sind**, sondern auch bei **Melkrobotern** auftreten.

Übermelken: ein stilles Phänomen mit schwerwiegenden Folgen

Wir befassen uns hier mit dem Phänomen des Übermelkens, das oft unbemerkt bleibt, aber erhebliche Auswirkungen auf die Eutergesundheit und die Melkleistung hat.

Übermelken (overmilking) tritt auf, wenn die Melkzeuge zu lange an den Zitzen bleiben – entweder zu **Beginn des Melkens** bevor die Milch zu fließen beginnt (ungenügende Stimulation), oder am **Ende des Melkens** nachdem die Kuh ihre Milchproduktion beendet hat.

Dieses Phänomen ist in der Regel auf eine **ungeeignete Melkroutine**, eine **falsche Einstellung** der automatischen Abnahme oder auch auf **mangelnde Aufmerksamkeit des Melkers zurückzuführen**.

Die wichtigsten negativen Folgen von Übermelken:

- Verschlechterung der Eutergesundheit: Auftreten von klinischen und subklinischen Euterentzündungen, häufig in Verbindung mit Zitzenläsionen (verzögerter Verschluss des Strichkanals, Ödeme, Cheilitis oder sogar Hyperkeratose)
- Verringerung der Milchleistung: Der Verlust kann 1,3 bis 3,1 kg Milch pro Melkvorgang betragen, was mit mechanischem Stress, Zitzenreizungen und einem schlechten Milchfluss zusammenhängt
- Verlängerung der Melkzeit, wodurch die Gesamteffizienz beim Melken leidet

1. Übermelken zu Beginn des Melkens = verzögerter Milchfluss oder Bimodalität (siehe Abb. 1)

Das Phänomen der **Bimodalität** äussert sich in einem Milchfluss, der nach einem anfänglichen Anstieg schnell abfällt und einige Augenblicke später wieder einsetzt. Dies tritt auf, wenn die gespeicherte Milch aus der Zitzenzisterne und der Drüsenzisterne (etwa **20 % der verfügbaren Milch**) schon vor der Auslösung des eigentlichen Milchflusses durch **Oxytocin** (restliche 80%) abgemolken wird.

Par ailleurs, plusieurs études ont mis en évidence que ces **dysfonctionnements techniques ne se limitent pas aux salles de traite traditionnelles** : ils existent aussi pour les **robots de traite**.

La surtraite : un phénomène silencieux mais aux conséquences majeures

Nous abordons ici le phénomène de surtraite, souvent discret, mais dont les effets sur la santé mammaire et les performances de traite sont significatifs.

La surtraite (overmilking en anglais) se produit lorsque les faisceaux trayeurs restent trop longtemps fixés aux trayons — soit en **début de traite**, avant que le lait ne commence à couler, soit en **fin de traite**, une fois que la vache a terminé sa production.

Ce phénomène résulte généralement d'une **routine de traite inadaptée**, d'un **réglage incorrect du retrait automatique**, ou encore d'un **manque de vigilance de l'opérateur**.

Principales conséquences négatives :

- Dégradation de la santé mammaire : apparition de mammites cliniques et subcliniques, souvent liées à des lésions des trayons (ouverture prolongée des sphincters, œdème, chéilite, voire hyperkératose).
- Réduction de la production laitière : la perte peut atteindre 1,3 à 3,1 kg de lait par traite, en lien avec le stress mécanique, l'irritation des trayons et le déséquilibre de l'éjection du lait.
- Allongement du temps de traite, réduisant l'efficacité globale du processus.

1. En début de traite : retard d'éjection du lait ou bimodalité (voir schéma 1)

Le phénomène de **bimodalité** se traduit par un débit de lait qui, après une montée initiale, chute rapidement avant de reprendre quelques instants plus tard.

Il se produit lorsque le lait présent dans la citerne du trayon et de la glande mammaire (environ **20 % du lait disponible**) est évacué **avant que l'ocytocine n'ait déclenché l'éjection du lait alvéolaire** (les 80 % restants).

La cause principale de la bimodalité est un décalage entre la stimulation de la vache et la

Die Hauptursache für die Bimodalität ist eine Diskrepanz zwischen der Stimulation des Euters und dem Ansetzen der Melkbecher. Eine zu kurze Stimulation oder ein zu frühes Ansetzen der Melkbecher nach der Stimulation verhindert, dass das Oxytocin zum gewünschten Zeitpunkt seine optimale Wirkung entfalten kann.

Bewährte Verfahren zur Vermeidung von Bimodalität:

- Richtige Stimulation der Kuh vor dem Anlegen der Melkzeuge: Dazu gehört ein körperlicher Kontakt von mindestens 20 Sekunden (Reinigung, Massage und Abwischen der Zitzen).
- Eine Pause von 60 bis 90 Sekunden zwischen der Stimulation und dem Ansetzen der Melkbecher einhalten: In dieser Zeit kann das Oxytocin wirksam zirkulieren und einen gleichmässigen Milchfluss auslösen.

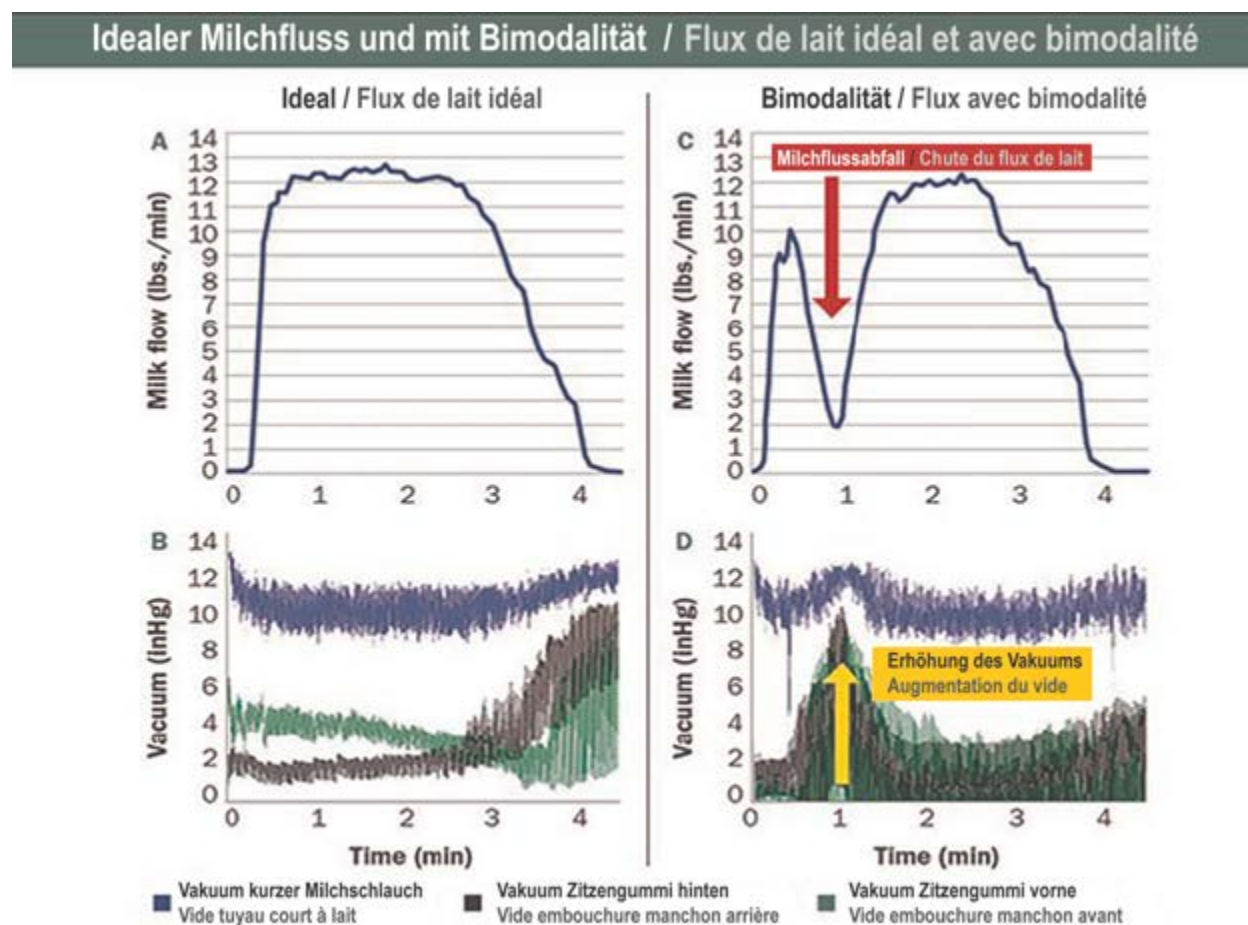
pose des gobelets trayeurs. Une stimulation trop brève ou un délai trop court empêche l'ocytocine d'atteindre son effet optimal au moment voulu.

Bonnes pratiques pour éviter la bimodalité :

- Stimuler correctement la vache avant la pose des faisceaux trayeurs : cela inclut un contact physique d'au moins 20 secondes (nettoyage, massage et essuyage des trayons).
- Respecter un délai de 60 à 90 secondes entre la stimulation et la pose des gobelets trayeurs : ce laps de temps permet à l'ocytocine de circuler efficacement et de déclencher une éjection homogène du lait.

Abbildung 1 Anja Sipka, D.V.M, Matthias Wieland, D.V.M., Cornell University, Christina Geard, 2021

Schéma 1 reproduit de Anja Sipka, D.V.M, Matthias Wieland, D.V.M., Cornell University, Christina Geard, 2021



Je häufiger gemolken wird oder je geringer die pro Melkvorgang verfügbare Milchmenge ist – wie Z.B. am Ende der Laktation oder bei Roboter-melkungen – desto länger dauert die Reaktion auf Oxytocin. In diesen Situationen ist eine ausreichende Stimulation und Wartezeit bis zum Ansetzen der Melkbecher umso wichtiger, um ein effizientes Melken zu gewährleisten und das Auftreten von Bimodalitäten zu verhindern.

Übermelken am Ende des Melkens = Verzögerte Abnahme des Melkzeugs (Abb. 2)

Von **Übermelken am Ende des Melkvorgangs** spricht man, wenn die **Milchflussrate aus der Euterdrüse geringer ist als die vom Melkgerät angesaugte Milchmenge**. Dieses Ungleichgewicht führt zu einem anhaltenden Unterdruck an den Zitzen, was zu Verletzungen führt.

Beim **konventionellen Melken** kommt es sehr selten vor, dass alle vier Viertel genau zum gleichen Zeitpunkt vollständig entleert sind. Ein gewisser Anteil an Übermelken ist daher unvermeidbar, sollte jedoch so weit **wie möglich reduziert** werden.

Beim **Roboter-melken** wird je nach Hersteller jeder Viertel unabhängig voneinander abgenommen, sodass ein Übermelken nahezu ausgeschlossen ist.

Im Gegensatz dazu kommt es bei herkömmlichen Melksystemen häufiger vor, dass alle Viertel gleichzeitig übermelkt werden, insbesondere wenn:

- die **automatische Abnahme schlecht eingestellt oder deaktiviert ist**;
- das Melken **manuell verlängert** wird, um die letzten Deziliter Milch zu gewinnen.

Das Euter **lange massieren, um noch ein paar Milliliter mehr zu bekommen ist nicht nur überflüssig** sondern auch schädlich

Plus les traites sont fréquentes ou plus la quantité de lait disponible par traite est faible — comme en fin de lactation ou dans le cadre de la traite robotisée — plus la réponse à l'ocytocine tend à être retardée. Dans ces situations, un temps de latence suffisant devient d'autant plus essentiel pour garantir une traite efficace et prévenir l'apparition de la bimodalité

En fin de traite : surtraite liée au décrochage tardif du faisceau trayeur (voir schéma 2)

On parle de **surtraite en fin de traite** lorsque le **débit de lait arrivant de la glande mammaire devient inférieur au débit aspiré par la machine**. Ce déséquilibre génère un vide prolongé sur les trayons, entraînant des lésions.

Dans la **traite conventionnelle**, il est très rare que les quatre quartiers terminent leur vidange exactement au même moment. Une part de surtraite est donc inévitable, mais doit être **réduite autant que possible**.

En **traite robotisée**, chaque quartier étant décroché indépendamment, la surtraite est quasiment éliminée.

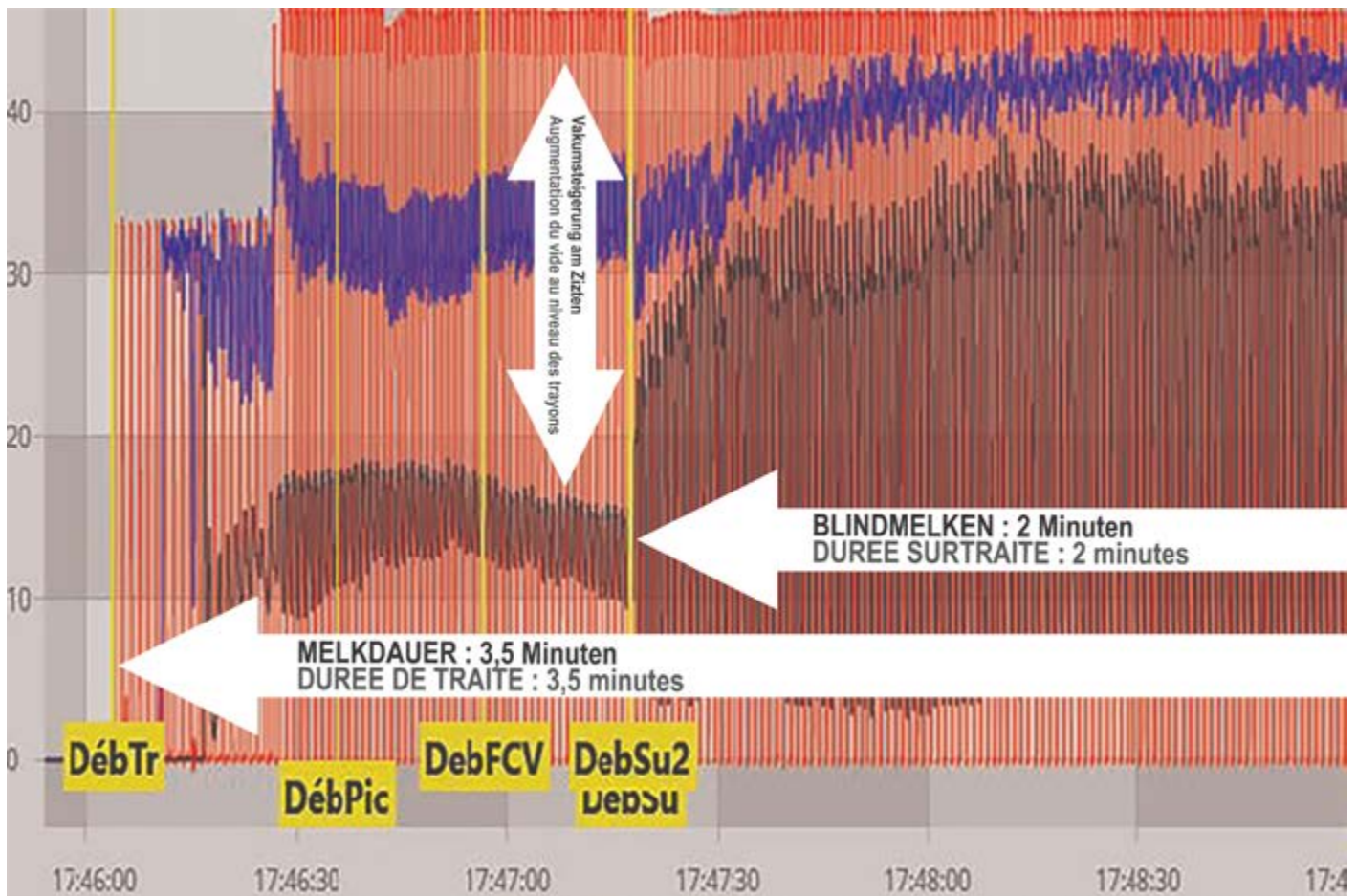
À l'inverse, dans les systèmes de traite conventionnels, il est fréquent que **l'ensemble des quartiers soient exposés à une surtraite simultanée**, en particulier lorsque :

- le **décrochage automatique est mal réglé ou désactivé** ;
- la traite est **prolongée manuellement** pour extraire les derniers décilitres de lait.

Certains opérateurs ont tendance à **masser longuement la mamelle pour obtenir quelques millilitres supplémentaires**, ce qui est non seulement inutile mais préjudiciable.

Signes révélateurs de surtraite en fin de traite :

- Trayons rouges, violacés, œdémateux ou contusionnés
- Vaches agitées ou nerveuses pendant/juste après la traite
- **Taux élevé d'hyperkératose** au niveau des trayons



Anzeichen für ein Übermelken am Ende des Melkvorgangs:

- Rote, violette, ödematöse oder aufgequollene Zitzen
- Unruhige oder nervöse Kühe während/direkt nach dem Melken
- **Hoher Grad an Hyperkeratose** an den Zitzen

Bewährte Verfahren zur Vermeidung des Übermelkens am Ende des Melkvorgangs:

- Verwenden Sie systematisch die automatische Abnahme und stellen Sie deren ordnungsgemäße Funktion sicher.
- Regelmässige Kontrolle der Restmilch am Ende des Melkvorgangs: Ein Gesamtvolumen von 1,5 bis 2 dl pro Kuh gilt als akzeptabel.
- Manuelles Abnehmen der Melkzeuge so weit wie möglich limitieren, ausser in begründeten Fällen (z. B. Problemkuh, extrem langsamer Milchfluss).

Bonnes pratiques pour limiter la surtraite en fin de traite :

- Utiliser systématiquement le décrochage automatique et s'assurer de son bon fonctionnement.
- Contrôler régulièrement le lait résiduel en fin de traite : un volume total de 1,5 à 2 dl par vache est considéré comme acceptable.
- Limiter au maximum le recours au décrochage manuel, sauf cas justifiés (ex. : vache à problème, quartier lent).

La technologie ne remplace pas la pratique

Enfin, il est fondamental de rappeler que, malgré tous les progrès techniques, l'humain reste au cœur du système. La réussite passe par :

- une formation régulière des utilisateurs (éleveurs, techniciens, vétérinaires) ;
- une application rigoureuse des protocoles de traite ;
- un entretien préventif de la machine à traire ;
- une lecture attentive des signaux envoyés par les vaches, notamment à travers l'évolution de leur comportement et de leur production laitière ;
- et un contrôle dynamique régulier de la traite.

Technologie ersetzt nicht die Praxis

Schliesslich ist es wichtig, daran zu erinnern, dass trotz aller technischen Fortschritte der Mensch im Mittelpunkt des Systems steht. Der Erfolg hängt ab von:

- einer regelmässigen Schulung der Anwender (Landwirte, Techniker, Tierärzte);
- einer strikten Einhaltung der Melkprotokolle;
- einer vorbeugenden Wartung der Melkmaschine;
- aufmerksames Beobachten der Signale der Kühe, insbesondere anhand der Veränderungen ihres Verhaltens und ihrer Milchleistung;
- eine regelmässige dynamische Kontrolle des Melkvorgangs.

Schlussfolgerung

Die Verbesserung der Eutergesundheit von Milchkühen lässt sich nicht auf eine Therapie und den Einsatz von Antibiotika reduzieren. Sie erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, der Technologie, Prävention, Beobachtung und Sorgfalt miteinander verbindet.

Zu den vielversprechendsten Hebeln zählen heute dynamische Massnahmen während des Melkens, die eine wertvolle Möglichkeit bieten, die technische Diagnose zu verfeinern, Verletzungen vorzubeugen und Melkroutinen zu entwickeln, die wirklich tiergerecht sind.

Conclusion

Améliorer la santé mammaire des vaches laitières ne peut se résumer à un traitement curatif ou à l'usage d'antibiotiques. Cela implique une approche globale, combinant technologie, prévention, observation et rigueur.

Parmi les leviers les plus prometteurs aujourd'hui, les mesures dynamiques pendant la traite représentent une opportunité précieuse pour affiner les diagnostics techniques, prévenir les lésions, et construire des routines de traite réellement respectueuses de l'animal.

En mettant la machine à traire et son utilisation au centre de la réflexion, l'éleveur s'arme d'un outil puissant pour transformer ce défi quotidien en une réussite durable.



FARM CONSULT

Rte de Bâle 151

2800 Delémont

Tél: 032 422 00 35 - www.farmconsult.ch



Die Schweizer Holstein an der Spitze!
La Holstein suisse au sommet !

Michel Geinoz // Directeur

57

Die 14. Holstein Awards fanden auf dem Betrieb FLU-FARM Holsteins in Aeschi (SO) statt.

Zahlreiche Auszeichnungen zur Würdigung der Arbeit der Züchter

Hauptziel der Holstein Awards ist den Züchterinnen und Züchtern zu danken und sie zu ermuntern, ihre Anstrengungen für die Weiterentwicklung der Holsteinrasse fortzusetzen. Dieses Jahr wurden im offiziellen Teil wieder um die 390 Auszeichnungen überreicht, welche in den folgenden Kategorien auszusählen sind:

- Meisterzüchter
- Betriebe mit der besten Eutergesundheit
- Betriebe mit dem besten «efiQlim»-Index
- Kühe mit 100'000 kg, 150'000 kg oder sogar 200'000 kg Lebensleistung
- Kühe, welche die 3. Generation darstellen, die 100'000 kg Lebensleistung erreichen
- Kühe mit Auszeichnung für die Nachkommen (Kühe mit Sternen)
- Kühe mit der Auszeichnung Gold Medal
- Kühe, die mindestens zum 5. Mal „Excellent“ eingestuft wurden
- Kühe, die über 4 Generationen „Excellent“ eingestuft wurden

C'est sur l'exploitation FLU-FARM Holsteins, à Aeschi (SO) que Holstein Switzerland a eu le plaisir d'organiser la quatorzième édition des Holstein Awards.

De nombreuses distinctions afin d'honorer le travail des éleveurs

Les Holstein Awards ont pour but principal de remercier et d'encourager les éleveurs à poursuivre leur effort dans l'évolution de la race Holstein. Cette année à nouveau, près de 390 récompenses ont été distribuées lors de la partie officielle, dans les catégories suivantes :

- Maîtres-éleveurs
- Exploitations avec la meilleure santé du pis
- Exploitations avec le meilleur indice « efiQlim »
- Vaches ayant atteint 100'000 kg, 150'000 kg ou même 200'000 kg de production à vie
- Vaches représentant la 3^e génération à atteindre 100'000 kg de production
- Vaches ayant obtenu une distinction pour la descendance (vaches étoiles)
- Vaches ayant obtenu la distinction Gold Medal
- Vaches classifiées « Excellentes » pour la 5^e fois au moins
- Vaches « Excellentes » sur 4 générations

Diese sehr zahlreichen Auszeichnungen, die auf einer riesigen «Wall of Fame» auf dem Festplatz aufgelistet wurden, zeigen den täglichen Einsatz der Züchter, um ihre Kühe zu den besten Ergebnissen zu führen. Holstein Switzerland weist darauf hin, dass diese Auszeichnungen nur ein kleiner Teil der Arbeit der Züchter sind, die alles daran setzen, dass die Holsteinzucht in der Schweiz zu den besten der Welt gehört.

Ces très nombreuses distinctions, listées sur un immense « wall of fame » affiché sur la place de fête, démontrent l'engagement quotidien des éleveurs pour amener leurs vaches aux meilleurs résultats. Holstein Switzerland relève que ces récompenses ne sont que peu de choses en regard du travail des éleveurs qui se dépensent sans compter pour que l'élevage Holstein suisse puisse se hisser parmi les meilleurs du monde.





Top-Titel im Rampenlicht

Holstein Switzerland scheut keine Kosten und Mühen, um die verschiedenen Preisträger ins rechte Licht zu rücken. Die Präsentation auf Grossleinwand kann man als Show bezeichnen, in der sich Emotionen und Faszination abwechseln. Unter all diesen Titeln ist der begehrteste besonders hervorzuheben: der Meisterzüchter. Er wird jedes Jahr an fünf Züchterinnen und Züchter für ihre hervorragende Arbeit vergeben und krönt die Anstrengungen einer ganzen Karriere. Denn diese Auszeichnung wird auf der Grundlage der kumulierten Ergebnisse von 16 Jahren in Bezug auf Produktion, Morphologie und Langlebigkeit von Tieren mit dem Präfix des Betriebs verliehen.

Des titres phares sous les feux de la rampe

Holstein Switzerland ne ménage pas ses moyens pour mettre en lumière les différents lauréats, présentés sur grand écran dans ce que l'on peut qualifier de show où alternent l'émotion et l'éblouissement. Parmi tous ces titres, nous relèverons le plus convoité: celui de Maître-éleveur. Il est décerné chaque année à cinq éleveurs pour l'excellence de leur travail et couronne les efforts de toute une carrière. En effet, cette distinction est attribuée sur la base des résultats cumulés sur 16 années en termes de production, de morphologie et de longévité par les animaux portant le préfixe de l'exploitation.

Zudem wurde zum siebten Mal der Titel Holstein Switzerland-Kuh des Jahres in Zusammenarbeit mit dem Magazin Holstein International vergeben. Die vom Publikum erkorene Gewinnerin ist Rogy Goldwyn GHARDAIA von Joe Demierre in La Joux (FR).

Zum Abschluss überreichte Holstein Switzerland auch ein besonderes Geschenk an die Familie Markus Wyss aus Grasswil (BE) für ihre Wyss-Kuh Blaide HERTA, die über 200'000 kg Milch produziert hat und keine geringere Enkelin als Wyss Rudolph HAITI ist, die erste Kuh in der Schweiz, die diese aussergewöhnliche Produktion erreicht hat.

De plus, pour la septième fois, en collaboration avec le magazine Holstein International, le titre de vache Holstein Switzerland de l'année a été remis! La lauréate, désignée par le public, est Rogy Goldwyn GHARDAIA de Joe Demierre à La Joux (FR).

Pour conclure, Holstein Switzerland a également remis un cadeau spécial à la famille Markus Wyss de Grasswil (BE) pour leur vache Wyss Blaide HERTA, qui a produit plus de 200'000 kg de lait et qui n'est rien de moins que la petite-fille de Wyss Rudolph HAITI, la première vache de Suisse à avoir atteint cette production exceptionnelle.



Gemütliches Fest

Die 14. Holstein Awards fanden bei strahlendem Wetter auf dem Betrieb FLU FARM Holsteins von Reto und Monika Flury in Aeschi (SO) statt. Gemütlichkeit wird bei diesem unumgänglichen Treffen der Holsteinzüchterinnen und -züchter und ihrer Familien grossgeschrieben. Während dieses festlichen Anlasses konnten sie sich beim Essen in einem informellen Rahmen austauschen, was besonders geschätzt wurde. In dieser festlichen Atmosphäre versammelten sich über 400 Personen, um die Schweizer Holstein zu feiern. Ein grosses Dankeschön an die Familie Flury für die Gastfreundschaft

Festivité et convivialité

C'est par un temps radieux que Holstein Switzerland a eu le plaisir d'organiser la quatorzième édition des Holstein Awards sur l'exploitation FLU FARM Holsteins de Reto et Monika Flury à Aeschi (SO). C'est avant tout un moment de convivialité, un rendez-vous incontournable pour les éleveurs Holstein et leurs familles, une parenthèse festive durant laquelle les éleveurs ont pu partager leurs expériences autour d'un repas dans un cadre informel particulièrement apprécié. Dans cette ambiance de fête, plus de 400 personnes se sont réunies pour célébrer la Holstein suisse. Un grand merci à la famille Flury pour leur accueil !



Maître-éleveur | Meisterzüchter 2025 - Ducofarm



Maître-éleveur | Meisterzüchter 2025 - Fleury



Maître-éleveur | Meisterzüchter 2025 - Londaly



Maître-élèveur | Meisterzüchter 2025 - Predelachaux



Maître-élèveur | Meisterzüchter 2025 - Wirth's





Agenda 2025

16. Oktober 2025 16 octobre 2025	Auktion Burgdorf Markthalle, Burgdorf (BE)
1. November 2025 1 ^{er} novembre 2025	Junior Arc Expo Halle du Marché-Concours, Saignelégier (JU)
12. November 2025 12 novembre 2025	Aargauer Auktion Vianco Arena, Brunegg (AG)
16. November 2025 16 novembre 2025	10. Oberraargauische Zuchtviehausstellung Markthalle Langenthal (BE)
21.-23. November 2025 21-23 novembre 2025	Suisse Tier Messe, Luzern (LU)
22.-23. November 2025 22-23 novembre 2025	Rindernightshow Markthalle Toggenburg, Wattwil (SG)
29. November 2025 29 novembre 2025	Zuger Open Expo Stierenmarktareal, Zug (ZG)
5.-6. Dezember 2025 5-6 décembre 2025	Lucerne Expo und Luzerner Rinder Nightshow Mooshof-Arena, Grosswangen (LU)
12.-13. Dezember 2025 12-13 décembre 2025	Junior Bulle Expo Espace Gruyère, Bulle (FR)

Eichhof Topstory **DUVEL** & Eichhof Topstory **DIXIE**



G. Moy